

Sagatka - Bote

62





Inhaltsverzeichnis



1	Titelbild 62
2	Inhaltsverzeichnis
3	Vorwort
4	Spielleiterbrief
5	Regelfragen, Tagatha Aktuell
6	Freies Brackelevien
7	Asgards VvT-Vertreter
8	Ruhmeshalle in Schuwa
9	Psi über Reichsbünde
10	VvT - Rede des Vorsitzenden
14	Verdammtes Würfelpech
15	VvT - Stefan Regenator
17	VvT - Helen Trojans
18	VvT - Fürst de Silva
20	Sonnentempel Arelons
21	Pute ala Annuwyn
22	AHK
25	Rennspiele
26	Im Herz des Labyrinthes
27	Das Ende?
29	Courata-Bank
32	Tagatha - Sicherungsfonds
33	Condominium von Angkor
34	Nebeljungensaga Akt 7
35	Erkunder
36	Nuggsuaq an Samdurack
37	Lasendos an Asgard
38	Die Chaos-Chaoten
39	Gerüchte I
40	Kandavan an Adalien
41	Tagatha Tourist
42	Piratenkrieg
44	Krieg der Cidaren gegen Psi
46	Larsha bei Nacht
51	Gerüchte II
52	Erzählungen eines Veteranen
53	Die Reinkarnation von Slonga
55	Wer kennt die Zukunft?
56	Der Nexus
60	Miltec Industries
61	Rundbrief Phirantias
62	Gedicht aus Lasendos
63	Top Five



Worwort



Moin,

mein erster Rüsttermin als Spielleiter! Hui, viel Arbeit und eine gute Chance, endlich die Akten auf Vordermann zu bringen! Für die 63 kann ich noch gebrauchen: Chroniken, Kulturbeschreibungen, Gedichte (die mit AABCC tuns auch), Comics, Cartoons, Drudel, Kreuzworträtsel, Kochrezepte (Elfenohren auf Toast?). Reisebeschreibungen durch das eigene Land, die schönste Festung von meinem Reich, der dümmste Bauer (übrigens meine Lieblingsgeschichten!). Auch Bilder und Zeichnungen, Religionen, Schöpfungsmhyten...

Björn hat es geschafft! Ich habe einen Stoß guter Unterlagen bekommen, was auch wieder viel Arbeit bedeutet! Respekt an den, der die Chaos-Regeln daeinst ausarbeitete! Weitere akkadische Bilder nehme ich für die Chronik. Nun habe ich auch die Infos über die Barbaren. Die Con-Vorbereitungen waren zeitraubender als angenommen: Dafür habe ich Kontakt zu allen Ex-Götterboten von allen⁴Kontinenten. Bis auf Björn werden sie auch all~~g~~kommen! Die neuen Regeln werden zum Con fertig und die Chronik vielleicht.

Da ich ab 1. Juli meinen Namen wechsele, muß die Tagatha-Post ab sofort an Hendrik Timmermann in Wilhelmshaven! Mit der Tagatha WWW-Page und der neuen E-Mail Adresse dauert noch. Wilhelmshaven ist da noch ein bischen hinterm Deich. Achja, mein Anrufbeantworter war kaputt, was die Sache an Der Tagatha-Hotline (frag mal die Auskuft danach!) schwierig machte.

OK, auf das wir 112 nBvS ordentlich noch über die Bühne kriegen: Den RT haben wir hinter uns, nun geht leichter... Mögen die Götter mit Euch sein!

Euer

H^{yo}

Hendrik

PS: Am Samstag 27.6.1998 um 18.00 ist in Deichhausen (Stedigner Landstraße 117) bei Bremen der Polterabend!

Der Tagatha-Götterbote erscheint alle 3 Monate im Zuge der Auswertung eines Spielwechsels.

IMPRESSUM:	v.i.S.d.P: Dr. Hendrik S. Timmermann	AUFLAGE: ca. 40
TAGATHA:	Spielleiter seit 4/97	
ANSCHRIFT:	Hendrik S. Timmermann, Posener Straße 11 B, 26388 Wilhelmshaven	
TAGATHA-HOTLINE:	04421 - 56 56 46	
FAX:	04421 - 56 98 45 (rund um die Uhr)	
E-MAIL:	tag-sl@jungle.in-kiel.de	
BANKVERBINDUNG:	Dr. Hendrik S. Röpcke, KN 1966 050, Deutsche Bank Kiel, BLZ 210 700 20	
DISKETTEN: (Texte)	ASCII (*.txt) oder WINWORD 6.0 (*.DOC) (auf Viren achten!)	



Spielleiterbrief

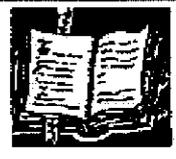


- Wir brauchen noch 3 Ersatz-Spieler für K-n'Yan, Caladineikos und Simeabee sowie ein Phebos-Reich! Fragt mal rum unter den Rollenspielern...
- Die Abgabe-Moral hat sich nicht gebessert. Am ZAT lagen 10% vor! 2 NAZ hat es gegeben. Die Semester bestimmen unseren Zyklus wohl mehr als ich dachte. Wer den ZAT nicht schafft, sage mir auf jeden Fall kurz telefonisch Bescheid! Der Anrufbeantworter und das Fax sind 24h angeschlossen.
- **Con am 4.7.98 (DJH Hochspeyer bei KL)**: Die Planung kennt Ihr vom Brief. Inzwischen zeichnet sich noch ein Armageddon-Schaukampf ab, damit Ihr mal seht, wie so ein Krieg aussieht. Denkt an das Geld, was ich vorher brauche! Wenn Ihr doch nicht kommt, packe ich das auf das Tagatha-Konto, keine Panik. In Sachen Bahnfahrt denkt daran, es gibt ca. 72 Spar-Angebote der Bahn (Ferien-Ticket, Guten-Abend,...)
- sterbliche Zauberer und Zauberbücher. Ein sterblicher, gerüsteter Zauberer kann nur solche Sprüche sprechen, zu dem er/sie das passende Zauberbuch dabei hat. Das bedeutet, man kann seine Zauberbücher auf mehrere Zauberer verteilen oder einen mit mehreren Büchern und damit Zaubern ausrüsten. Im Kampf laufen die Bücher natürlich Gefahr, dem Gegner in die Hände zu fallen!
- RSL: Aus der Erfahrung noch einmal ein paar Hinweise: Es sind einzutragen: Spione, Diplomaten mit Einsatzland, Zauberer mit ihren ZEH und den Büchern, HCTC- und AHK-Stationen mit GF-Ort und Cryptern. Schließlich der König und im Heldengruppenkasten die Auftragskurzbeschreibung! Danke!
- Banken: Ein Mitspieler und auch ich als SL möchten alle unsere Mitspieler auf zwei Mäkel hinweisen, die unserer Meinung nach die Atmosphäre von Tagatha beständig unterminieren (Hervorhebungen durch den SL):
 - a) Der erste Mißstand auf den ich aufmerksam machen möchte, ist die chronische Verwendung von (allzu) bekannten Namen aus einschlägigen Fantasy-Büchern, -Filmen oder -Rollenspielen. In den Anfängen des Spiels konnte man diese Unsitte noch relativ leicht ignorieren, doch beginnt mir ihr unvermindertes Weiterbestehen langsam aber sicher den Spaß an Tagatha sowie an den erwähnten Werken (insbesondere denen von Tolkien) zu verleiden! Ich sehe ja ein, dass es schwierig ist, bereits bestehende Namen abzuändern, aber es müßte doch möglich sein, die Auflage zu erteilen, für neue Reiche, Figuren und Orte, ausschließlich neue (bzw. unbekannte oder abgewandelte) Namen zu verwenden! Für ein Spiel das namentlich auf Phantasie basiert, kann das doch nicht zu viel verlangt sein, oder? Ich möchte jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass es keinesfalls notwendig ist, für jedes Reich das Alphabet neu zu erfinden, denn um eine gewünschte Anmutung zu schaffen, ist es natürlich legitim (und sinnvoll), sich (was Struktur, Kultur und Nomenklatur betrifft) an einer existierende Vorlage zu orientieren. Nur darf die Vorlage eben nicht die Vorstellungen ersetzen, sondern muss mit eigenen Inhalten und Ideen ausgestaltet werden! Wir wollen ja schließlich keine bekannte (ob historische oder fiktive) Geschichte nachspielen, sondern eine eigene schreiben!
 - b) In eine ähnliche Richtung zielt auch meine zweite Anmerkung: Es wäre sehr lobenswert, wenn die Spieler sich etwas stärker darauf besinnen würden, dass Tagatha eine mittelalterlich

ausgerichtete Fantasy-Welt ist. Zu offensichtliche Anleihen in der Gegenwart schaffen eine fade und nüchterne Stimmung, die der magischen und geheimnisvollen Atmosphäre des Spiels abträglich ist. Girokonten, Festgeldanlagen, Aktiengesellschaften, Nennwerte oder Überweisungen mögen ja für ein Börsenspiel passen sein, nicht jedoch für Tagatha! Natürlich will ich niemanden vorschreiben, wie er oder sie das eigene Reich auszurichten hat: sprich ob Expansion, Diplomatie, Intrige, Forschung oder Handel im Vordergrund stehen (denn gerade diese unterschiedlichen Motivationen machen das Spiel ja interessant) besagten Aktivitäten sollte jedoch bitte in einem (Tagatha) angemessenem Rahmen und Jargon nachgegangen werden... Hyoo ergänzt: Die Fugger (ca. 1473) waren reich geworden, ihr Wohnhaus wurde Bank genannt. Die Kaufmannsfamilie Medici (ca. 1389) kam durch Handel zu Reichtum. Als sie mächtig waren, nannte man sie Bankies. Banken sind in dem Sinne Geldverleiher oder Einrichtungen, die zwischen 2 Händlern zeitlich und warentechnisch vermitteln. Man siehe in diesem Hinblick auch auf den Dreieckshandel mit den Sklaven. Meine Bitte: Verbannt also alle neumodischen Worte!



Regelfragen



I: Regelklarstellungen

- Verluste beim Besetzen

Es fallen zwar die Verluste weg, aber die notwendige Anzahl der Krieger zum Besetzen bleibt.

- Diplomaten

Natürlich können diese zu jeder Zeit gerüstet werden.

II: Regeldiskussionen

1. Verluste beim Besetzen

Es gab einen Vorschlag, die Verluste so zu regeln, daß pauschal pro Land-GF ein Krieger verloren wird. Ein Weiterer gehe pro Handelszentrum verlustig. Was meint Ihr?

2. Rüstpotential

Sollte das Limit runtergeschraubt werden auf Wurzel der Bevölkerung / 200?



Tagatha Aktuell



- Phloristons Armee

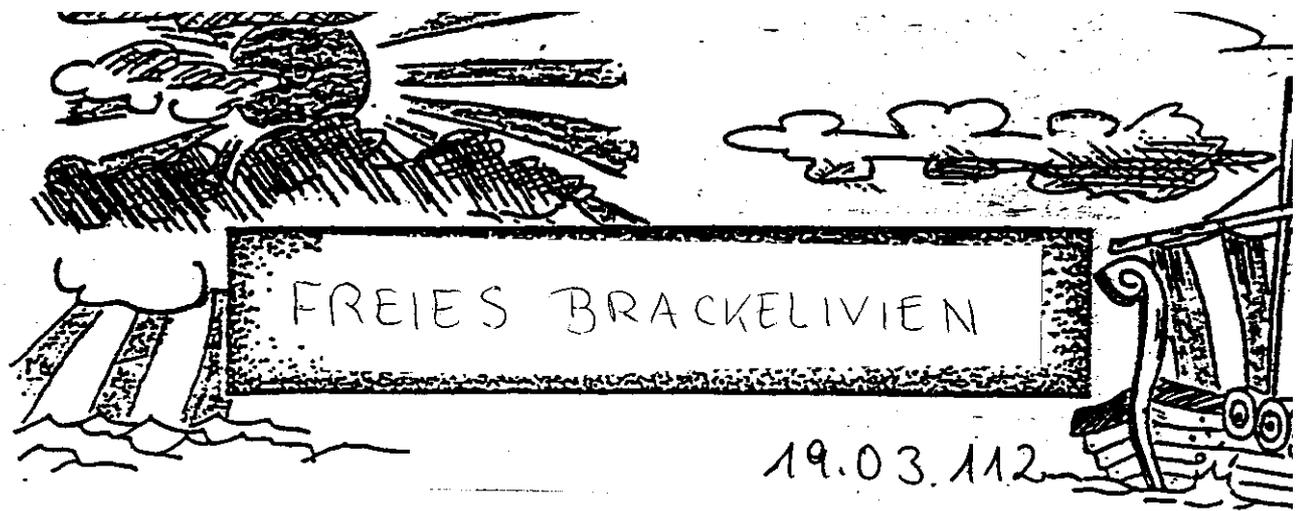
Der Götterbote hat leider mitzuteilen, daß sich die Armee von Phloriston formiert hat. Sie wird die Befehle Koru al Gandas ausführen und schon bald aufbrechen! Zum Glück konnte der Bote jedoch auch das Auslaufen der roten Armada beobachten, eine Hoffnung?

- Göttliche Aufträge

sind immer noch zu haben! Hyoo unterbreitet die Aufträge (aktuell: Der Foolhardy-Auftrag).

- Herrscher

Die Götter sind hochofreut, daß einige Herrscher vor den Ahnen eine allgemeine Reifepfung erfolgreich bestanden haben. Mögen die Götter Eure zukünftige Wege leiten.



Hiermit erklären sich die drei Fischer-
provinzen Brackelivien für frei und
unabhängig !

Wir dulden nicht weiter die Terrorher-
schaft von Psi in unseren Provinzen.
Sollten sich noch einmal Psi-Zombies
in unserem Gebiet blicken lassen, werden
sie es teuer bezahlen.

Zu unserem Schutz haben wir bereits
Verhandlungen mit dem Cidarereich
aufgenommen. Die cidarische Armee
wird durch ihre Präsenz für unsere
Sicherheit sorgen.

FREIHEIT für BRACKELIVIEN und
ALLE RAYÇER !

JEDER MIT PSI !

Im Namen aller feier Rayçer:
Brackel ohne Land.

Freie Republik Asgard

Ragnar Lodbrok, 1. Rat, Olospalast, Kraka, Asgard

AN
Die
Versammlung von
Tagatha



Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit benenne ich

Hanne Forswald

als rechtmäßige Vertreterin der freien Republik Asgard bei der
Versammlung von Tagatha. Sie ist berechtigt im Namen des hohen Rates
der freien Republik Asgard bei jeglicher Abstimmung und Entscheidung
in seinem Namen zu sprechen.

Hochachtungsvoll

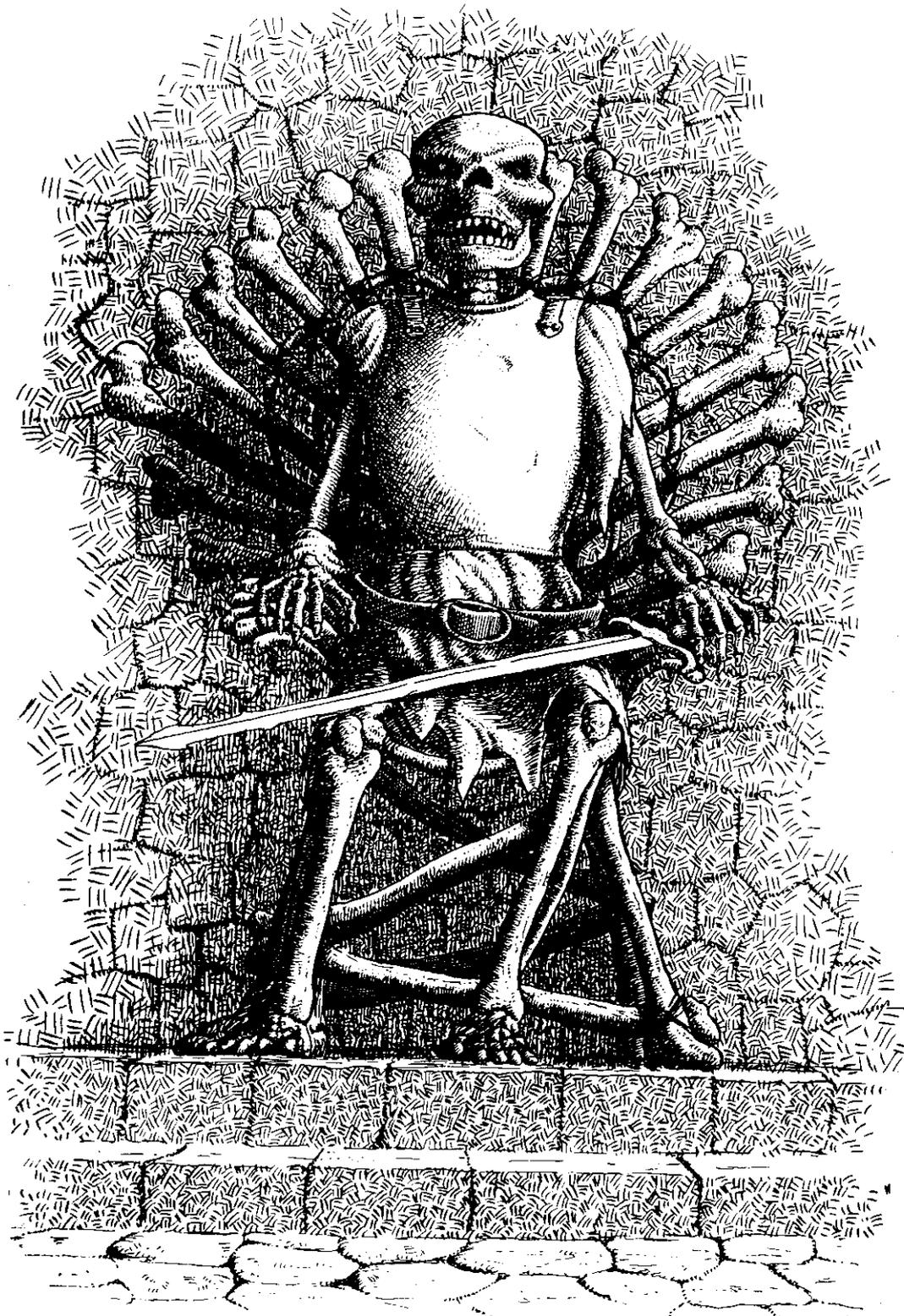
Kraka Den

Ragnar Lodbrok

(Ragnar Lodbrok)

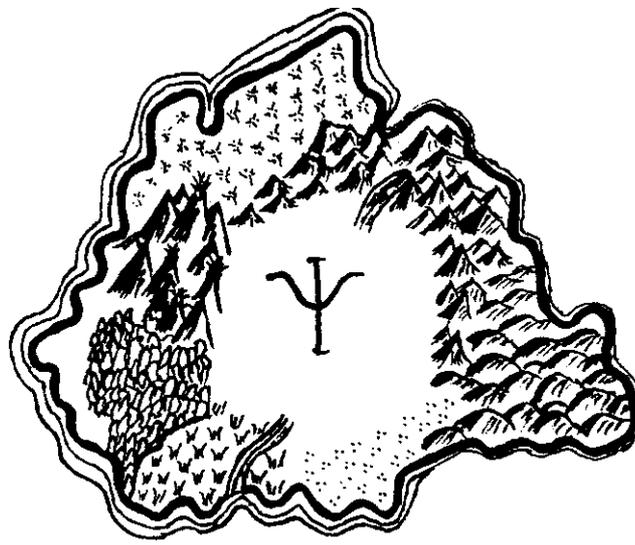
(1. Rat von Asgard)

Halle des Ruhmes in Schuwa, Samdurack



Am 13.03. 1919 wurde in der Halle des Ruhmes in Schuwa das 1. Ehrenmal aufgestellt. Es erinnert an die Schlacht um die Oase von Rainaan! Noch ist die Halle des Ruhmes recht leer, doch werden bald weitere Schlachten und Kriege folgen. Man ist zuversichtlich, daß sich die Halle bald füllen wird.
Die nächste Statue ist schon in Arbeit!

An
alle Regenten
von
Phyronia und
Phebos



Altmagier Xius
Psinor
Psi

Gegeben am 4. Tage des 5. Mondes 102 nBvS zu Psinor, Insel der Vielfalt

Verehrte Regenten!

Es ist für uns bedauerlich, daß die VvT unserer Ansicht immer mehr zu einer Institution verkommt, die Hetztes gegen Chaosreiche als Hauptaufgabe betreibt. Unserer Ansicht sollte Sie sich auf Dinge konzentrieren, die auf einen besseren und Vertrauensvolleren Umgang zwischen den Reichen fördert. So zum Beispiel Kartenprojekte, Schlichtungsverfahren oder aber eine Übereinkunft, daß alle Mitglieder sich verpflichten, bei gleichzeitiger Erkundung einer Provinz, diese immer dem kleineren Reich überlassen wird, solange die Reiche kleiner als 100 GF sind.

Anstelle dessen sät die VvT mit der Versendung von Spionen Mißtrauen. Die älteren Regenten werden sich vielleicht noch an den ITPR erinnern, und die sogenannten „Beobachter“. Als Letztes noch existierende Reich, welches von ITPR geschädigt wurde, halten wir es uns als unsere Pflicht, auf die Erfahrung mit dem ITPR begründeten Fehlentwicklungen der VvT hinzuweisen. Es gibt wohl kaum ein Reich neben Azuhr und Psi, welches sich so sehr für einen guten Start der VvT eingesetzt haben. Neben der vorübergehenden zur Verfügungstellung von Psinor als Versammlungsort, haben wir versucht, mit einem Geschenk an jedem Gesandten der VvT, der nach Psinor kam, die Beteiligung zu fördern. Wir möchten aber nicht verschweigen, daß dahinter auch ein großes Eigeninteresse bestand, den durch die Anwesenheit von einer internationalen Institution wurde es für die, damals mit uns im Krieg befindliche FA unmöglich, uns in Psinor anzugreifen. Im Grunde genommen hat allein die Gründung der VvT schon dazu beigetragen, den längsten Krieg der Geschichte Tagathas, den Grabenkrieg, zu einem versöhnlichen Ende zu bringen. Wenn wir jetzt sehen, daß die Ideen und Ratschläge von Orlando Arconn einfach beiseite gelegt werden und die VvT dazu beiträgt das Mißtrauen unter den Reichen zu erzeugen, dann betrübt uns das sehr.

Orlando Arconn hat nicht ohne Grund in seinen VvT Gründungsstatuten verfügt, daß die VvT über keinerlei Gelder verfügen sollte. Wir haben nicht ohne Grund darauf verwiesen, daß wir nur dann Psinor als vorübergehenden Versammlungsort zu Verfügung stellten, wenn der VvT keinerlei Befugnisse von Spionagetätigkeiten (i. w. S.) gegeben werden. Uns mißfällt es, daß einige Reiche unter dem Deckmantel der VvT Ihre eigenen Interessen verfolgen.

Wir hoffen daß dieser Brief dazu beiträgt, die VvT wieder in die Richtung zu lenken, wie sie anfangs geplant war.

Mit freundlichen Grüßen

Xius

Altmagier Xius



Sehr geehrte Abgesandte, Herrscher und Regenten

In meiner letzten Rede habe ich vor der VvT einige Fragen formuliert, deren Beantwortung allen Reichen Tagathas am Herzen liegen sollte. Dem Großherzogtum Annuwyn ist es gelungen aus streng geheimen Quellen einige Informationen zu beschaffen, die alle interessieren dürften.

Frage 1) Vor einigen Monden ging ein schwarzer Hagel auf ganz Tagatha-Trebos hernieder. Niemand war in der Lage die Ursache für dieses Unwetter herauszufinden. Tatsache ist, daß ihm viele Menschen und Tiere zum Opfer fielen.

Frage 2) In allen Reichen sind Händler aufgetaucht, die sich für schwarze Steine interessierten und etliche davon kauften. Dem Großherzogtum Annuwyn ist es gelungen einige der Händler zu verhaften.

Die hochnotpeinliche Befragung dieser Chaosstroh Männer ergab, daß es sich bei dem Hagel, der über unseren gesamten Welt nieder ging, wohl um Teerbrocken die aus Teerseen stammten handelte und die Chaoshändler diesen festgewordenen Schlick Slonga opferten um ihren dunklen Segen zu erhalten. Hier stellt sich die Frage, wozu braucht Slonga Teer? Werden damit die Schiffe einer schwarzen Flotte abgedichtet? Oder hat jemand weitere Hinweise?

Frage 4) In jedem Reich sind ungewöhnlich oft Chaoskrieger aufgetaucht, die nicht einzufangen waren, da sie sich schneller als jedes Pferd bewegten. Wie ihnen das möglich war wissen wir nicht. Wir vermuten aber, daß das Chaos eine Fortbewegungsmethode entwickelt hat, die es seinen Kriegern ermöglicht sich in jedem Gelände schnell fortzubewegen. Wahrscheinlich wird es sich auf diese Art und Weise über ganz Tagatha ausbreiten.

Eine Verfolgung der Chaoskrieger ergab, daß diese sich anscheinend im Bereich des Mittelpunktes (0/0) von Phebos sammeln. Die Krieger verfügen über ein schnelles Schuhwerk, ähnlich den Siebenmeilenstiefeln aus dem untergegangenen Azhur.

In meiner letzten Rede habe ich angedeutet, daß dem Reich Phönikien eine Vision kundgetan wurde. Ich darf mich freuen ihnen nun den genauen Wortlaut mitteilen zu dürfen:

"Da einst würde sich gutes Wasser und Schlechtes vermengen und das vermaledeite Wasser würde sich über die Wasser verstreuen. Als bald würde sich das Wasser wieder sammeln und mit Hilfe der Treuen sich in seiner alten Form festigen. Dieser kalte Hauch würde dann über das Land wehen und sämtliche Magie mit sich nehmen. Dies wäre das End, wovor sogar die Götter Angst haben würden. All dies würde zuerst Phyronia treffen, dann aber auch diese Gestade (=Phebos)"

Noch ist der Informationsfluß das Chaos betreffend sehr dürftig, aber immerhin könnten diese Informationen von größerer Bedeutung sein, als wir es zu diesem Zeitpunkt erahnen können.

Nun zu dem Wust von Reden, die in der letzten Sitzung der VvT zu hören waren. Aufgrund der vielen Worte, die hier fielen, kann man nicht von mir verlangen, daß ich bis in das letzte Detail darauf eingehe. Die werten Abgesandten mögen verzeihen aber meine Zeit ist leider äußerst knapp bemessen und viele Reiche beschwerten sich, es würde zu viel geredet und zu wenig getan. Trotzdem kann ich einiges nicht unkommentiert lassen:

I) Die Rede des orgonischen Abgesandten

Ich danke Orgon aufrichtig für seine Anteilnahme am Tode des weisen Math Coirpre und begrüße die Untersuchungen, die Eurerseits zur Aufklärung des Verbrechens angestrengt wurden. Das Großherzogtum Annuwyn ist sicher äußerst dankbar für alle Informationen, die Ihr ihm zukommen laßt.

Zu Eurer Kandidatur wünsche ich Euch viel Glück und Erfolg. Das Amt des Präsidenten ist ein schwieriges Amt, das große Anforderungen an denjenigen stellt, der es inne hat. Solltet Ihr die Wahl gewinnen so biete ich Euch meine Hilfe an, so Ihr sie benötigen solltet. Ich werde Euch gerne weiterhin mit Rat und Tat zu Seite stehen und sichere Euch schon jetzt jede mögliche Hilfe des Großherzogtums Annuwyn zu. Trotzdem werdet Ihr verstehen, daß ich doch mehr zu Vran Coirpre halte; nicht nur im Andenken an seinen verstorbenen Onkel, sondern ganz einfach da er aus dem gleichen Reich stammt wie ich und bereits einige Erfahrungen als Diplomat gewonnen hat. Dies soll aber keine Wahlpropaganda sein und ich bitte dringend darum meine Worte auch nicht als solche aufzufassen.

II) Die Rede des psianischen Abgesandten

Auch Euch darf ich den Dank der annuwyn'schen Regierung für Eure Beileidsbekundung übermitteln. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß das Großherzogtum Annuwyn weder der psianischen noch der caledonischen Regierung die Schuld zugewiesen hat und auch einen solchen Schritt zu keinem Zeitpunkt in Erwägung gezogen hat. Allerdings finde ich Eure Begründung, warum Psi am Tode des ehrenwerten Math Coirpre "Schuld" sein soll dann doch teilweise etwas an den Haaren herbeigezogen und von zu vielen "hätte" durchsetzt. Keiner kann das Geschehene ungeschehen machen. Nicht einmal ein Zauberer aus Psi. Aber wir leben im Jetzt und nicht in der Vergangenheit. Math Coirpre hat sein Ziel erreicht: Eine starke, geeinte VvT, die bereit ist, den Kampf gegen das Chaos aufzunehmen, wie ihr selbst in Eurer Rede ausgeführt habt. Wir können nun nur noch sein Werk in seinem Sinne fortführen und hoffentlich vollenden. Selbstzweifel und Schuldzuweisungen sind fehl am Platz und unser Blick muß in die Zukunft gerichtet sein.

Auch kann ich mich nicht mit der Begründung abfinden, mit der sich Psi aus der VvT zurückzieht. Wenn Psi wirkliches Interesse an der VvT hätte, dann hätte es doch einen Antrag einbringen können um den Abstimmungsmodus zu verändern. Da dies nicht geschehen ist werfe ich Psi vor, daß es sich schlichtweg weigert an der Völkergemeinschaft zu beteiligen und das kann und will ich nicht akzeptieren. Xius spricht von Geschwafel und unwichtigen Informationen anderer Reich und hat selbst die meisten Erfahrungen mit dem Chaos. Von diesen Informationen war aber auch sehr wenig in der langen Rede zu finden und wir brauchen diese Informationen dringender als jemals zuvor. Psi ist und war immer ein wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft und hat ihr über lange Jahre viele treue Dienste erwiesen. Ich weigere mich daher den Austritt Psis aus der VvT aktenkundig zu machen und werde Psi seinen gebührenden Platz in unseren Reihen freihalten, in der Hoffnung, daß es seinen Fehler erkennt und den Austrittsantrag annulliert.

III) Rede des Botschafters aus Tir Tairingate

Abstimmungsrelevanter Antrag: Tir Tairingate I

"Jedes Reich, das dieser Versammlung angehört, wird aufgefordert öffentlich seine Opposition gegen Slonga und ihre Schergen zu erklären."

- Nun das kann durchaus so gehandhabt werden, doch werden Chaosreiche, die sich nicht als solches zu Erkennen gegeben haben, ein Lippenbekenntnis ablegen. Taten zählen mehr als Worte und so sind mir persönlich Informationen über Aktionen des Chaos tausendmal lieber als irgendwelche wohlformulierten Erklärungen.

Antrag: Tir Tairingate II - Abstimmung vertagt

"Jedes Reich, welches ohne vorhergehende kriegerische Provokation in Kampfhandlungen eintritt wird als Diener Slongas eingestuft und geächtet."

- Mit diesem Antrag wird den Reichen die Möglichkeit eines Präventivschlages genommen und was nutzt es schon einem angegriffenen Reich, wenn der Aggressor als Anhänger Slongas gebrandmarkt wird. Außerdem, wo beginnen "kriegerische Provokationen"? Bei Spionage, Kriegsdrohungen oder tatsächlichen Einmarsch mit Soldaten? Ich bitte daher Tir Tairingate diesen Antrag unmißverständlich auszuformulieren, damit möglichst wenig Raum für Interpretationen vorhanden ist und den Antrag erneut zur Abstimmung einzubringen.

IV) Rede der Botschafterin aus DahMy:

Ich bin hocheifrig zu hören, daß die Conföderation von DahMy solch einen großen Betrag der VvT zur Verfügung stellt. Danke auch für die noble Absicht, mit diesen Geldern zur Aufklärung der Ermordung Math Coirpres beizutragen. Das Großherzogtum Annuwyn und alle göttertreuen Reiche Tagathas wissen dies zu schätzen.

Abstimmungsrelevanter Antrag: DahMy I

"Alle Geldbestände der Versammlung von Tagatha müssen ohne Ausnahme bei einer Bank deponiert sein. Alle Geldbewegungen müssen über diese Bank abgewickelt werden."

Abstimmungsrelevanter Antrag: DahMy II

"Die Bank wird dazu verpflichtet, alle Vermögensbestände und Geldbewegungen der Versammlung von Tagatha im Tagatha-Boten öffentlich bekannt zu machen."

- Diesen beiden Anträgen gibt es von meiner Seite aus nichts hinzuzufügen. Beinhalten sie doch genau das, was mein Vorgänger und ich schon immer gefordert haben.

V) Rede des lasendischen Botschafters:

Ich habe großes Verständnis für die Verärgerung der lasendischen Regierung aber bisher habe ich auch wenig konstruktives aus diesem Reich vernommen. Das Chaos läßt sich auch nicht stoppen, indem man die Versammlung von Tagatha als "Kaffeekränzchen" tituliert. Vielleicht macht die lasendische Regierung nun einen Schritt in die richtige Richtung und informiert die Versammlung über Aktivitäten des Chaos an seinen Grenzen. Informationen wie z.B. Heeresstärke, Ausrüstung und Vorgehensweise des Chaos sollten doch vorhanden sein und wären allen Mitgliedstaaten von großem Nutzen.

Angeregt durch die durchaus berechtigte Kritik des psianischen Botschafters habe ich mir einige Gedanken über den Abstimmungsmodus gemacht. Es kann nicht angehen, daß alle Reiche ihre Anträge im TB veröffentlichen und über diese dann irgendwann und irgendwie entschieden wird und keiner eigentlich weiß ob ein Antrag angenommen wurde oder nicht. Ich möchte daher eine alte Regelung aus der

Zeit des ITPR aufgreifen. Alle Reiche bringen wie bisher ihre Resolutionsvorschläge in der VvT ein. Der Vorsitzende wird diese dann, wie in den vorläufigen VvT-Statuten bereits festgelegt, den Reichen geordnet zur Abstimmung vorlegen. Dies geschah bisher über TB und erzeugte trotzdem ein rechtes Durcheinander, da dies nicht eindeutig genug geregelt war. Ich sehe diesen Fehler ein und möchte vorschlagen die Abstimmung wie folgt zu handhaben:

Abstimmungsrelevanter Antrag: Lepreuchan I

Jedem Reich, welches Mitglied der VvT ist wird ein WE nach Veröffentlichung des Resolutionsvorschlages in der VvT ein Abstimmungsblatt vorgelegt, in dem es mit JA, NEIN oder ENTHALTUNG stimmen kann. Das Abstimmungsblatt enthält ferner noch einmal den Resolutionsvorschlag der im TB veröffentlicht wurde.

- Nach dieser Neuregelung entfällt der Enthaltungsmodus in der bisherigen Form. Auch sind nicht mehr alle Reiche Tagathas stimmberechtigt, sondern nur solche, welche der VvT ihre Mitgliedschaft kundgetan haben. Natürlich steht es nach wie vor allen Reichen die es wünschen offen, in die VvT einzutreten.

Zum Abschluß meiner Rede möchte ich noch alle neuen Diplomaten in unserer Runde auf das Herzlichste begrüßen und kann ihnen allen versichern: Die Führung der VvT ist bisher nicht untätig gewesen. Ich bin mir sicher, daß ich sehr bald mit äußerst wichtigen Informationen das Chaos betreffend dienen kann.

Auch bitte ich an dieser Stelle die TIB offiziell mir die Unterlagen über die Gelder der VvT zukommen zu lassen, so daß vielleicht in Bälde ein erster Kassensturz möglich ist.

Noch ein letztes Wort zur Wahl, die von Math Coirpre vor fast einem Jahr ausgeschrieben wurde. Bisher beworben haben sich der organische Botschafter Fürst de Silva und der annuwyn'sche Diplomat Vran Coirpre. Ich fordere nun alle Reiche, die sich auch bewerben wollen auf, dies bis einschließlich WE 63 zu tun. Bewerbungen sind an die VvT zu richten und nicht an Annuwyn. Überhaupt möchte ich sie darauf aufmerksam machen, daß das Großherzogtum Annuwyn und die VvT nicht zusammengehören. Dieses Reich stellt nur den Vorsitzenden und sonst nichts. Desöfteren schickten diverse Herrscher wichtige Mitteilungen, die für die Versammlung gedacht waren, nach Annuwyn. Bisher hat das Großherzogtum diese auch an mich weitergeleitet, doch kann dieses Reich nicht für die Geheimhaltung dieser Nachrichten garantieren, da die Spionageabwehr nicht darauf ausgerichtet ist. Ich bitte um Beachtung. Doch nun zurück zum eigentlichen Thema. Im TB 63 wird die Liste der Kandidaten veröffentlicht werden. Wahlberechtigt sind alle Reiche nach den bisherigen Wahlstatuten. (Siehe TB 61) Um einen Wahlbetrug von vornherein ausschließen zu können bitte ich den Götterboten Hyoo als neutraler Wahlbeobachter tätig zu werden. Ihm werden nach der Wahl alle Stimmzettel zur Überprüfung übergeben. Das ganze soll wie folgt ablaufen. Ein Formblatt, auf dem alle Kandidaten verzeichnet sind wird allen Reichen Tagathas, nach der Veröffentlichung derselben im TB, zugesandt. Die Stimmzettel werden durchnummeriert und vom Götterboten nach dem Zufallsprinzip an die einzelnen Reiche weitergeleitet. So wie es sich momentan darstellt sind einschließlich VBP 39 Reiche stimmberechtigt. Näheres zur Durchführung der Wahl können sie meiner nächsten Rede vor der VvT entnehmen.

Ich danke für ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Stimmberechtigt sind:

(Phyronia) Adalien, Asgard, Belerian, Caledonien, Cargon, Cidarenreich, Dah My, Lasendos, Muflon, Oranien, Psi, (Sicmeobee), Tetradagon, ~~VBP? (Vereinigung der Barbarenreiche von Phyronia)~~

(Phebos) Aberdshan, Akkad, Annuwyn, Aratonia, Arelon, Baran, Conrida, Darokin, Fangorn, Hallima, Karkildon, Khasi Lum, Kirow, Konguru Besi, Latinium, Myredanien, Nuggsuaq, Orgon, Phönikien, Samdurack, Scharokan, Shoshone, Tir Tairingate, Transazonika, Xandat

Insgesamt 39 Reiche

Ihren Sitz nehmen wahr (soweit bekannt):

Vertreter von Phyronia:

Adalien: Hassuset Rubinenglüh

Caledonien: Ratbod Feuerhaar

DahMy: Atana

Lasendos: Stefan Regenerator

Psi: Diros Faros

Tetradagon: Ferdin Abes

Vertreter von Phebos:

Akkad: Urukagina ka Larsha

Annuwyn: Guy Lepreuchan

Kirow: Krest di Saransk

Konguru Besi: ???

Latinium: ???

Nuggsuaq: Kivioq-Ataitsiarsuag

Orgon: Fürst de Silva

Phönikien: ???

Tir Tairingate: Yoshida Koogi

Transazonika: Acidophila Macarede

Phyronia: 6 Mitglieder

Phebos: 9 Mitglieder

VVT insaesamt: 15 Mitglieder



Rede des lasendischen Gesandten, Stefan Regenator zu seinem Antritt im VVT

Als erstes möchte ich Vran Coipre versichern, das weder Großherzog Vlad Kerensky, noch der lasendische Herzogsrat, noch sonst irgendein Lasender, und sei es eine gebrechliche, alte Schachtel, die, in der letzten Sitzung öffentlich gemachten Äußerungen verzeihen können. So war ich selbst versucht die Ehre der Kerensky zu schützen. Nur die kritische geopolitische Lage in welcher wir alle uns befinden hielt mich davon ab Vran Coipre ein baldiges Wiedersehen mit seinem Oheim zu ermöglichen.

Jedoch ist dieser Vorfall einer der Punkte die Vran Coipre aus der Sicht Lasendos als Vorsitzenden des VVT untragbar machen. Ich denke wir sind nicht die einzigen die die angeblichen Erfolge des VVT nicht als solche werten. Oder gibt es tatsächlich jemanden in dieser Runde, der angesichts der Bedrohung durch das Chaos- in Trapezunt vernimmt man das schaben der Schleifsteine auf den Klängen- einen gut gefüllten TB als erfolgversprechendes Mittel der Verteidigung ansieht? Ein erfolgreicher Präsident könnte auf gelungene Kriseninterventionen und wirksame Handlungen gegen das Chaos verweisen. Ein erfolgreicher Präsident würde heute nicht mehr hier sitzen sondern an der Spitze der von ihm zum Kampf gezinteten Völker in die Schlacht reiten.

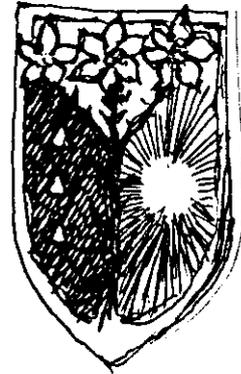
Aber nicht nur das ist bis zur Stunde nicht eingetreten, nein Vran Coipre fordert uns gar auf das was wir bisher als einziges gegen das Chaos zur Verfügung haben, unser Wissen und die Informationen, auf ewig nutzlos in der ausufernden Bürokratie des VVT verstauben zu lassen. Wissen für das tapfere Männer vieler Reiche ihr Leben gaben und noch weiter geben werden. Ich bitte alle Anwesenden. Öffnen sie die Augen! Sie haben die Wahl ob sie wie von mir beschriebenen verfahren oder, was offensichtlich

richtiger wäre, alle Informationen in Lasendos, an Tagathas Frontlinie bündeln und auswerten lassen. Der CID hat jedenfalls seine Arbeit mit Hochdruck aufgenommen. Nun bleibt zu hoffen das Orgon und Psi nicht die einzigen bleiben die die Realität erkennen und entsprechend handeln.

Nicht zuletzt ob der Tatsache (es überraschte uns keineswegs,) das von Vrain Coipre die zur Zeit mehr als überflüssigen Anträge Adaliens unterstützt, bestätigte uns darin an ihm zu zweifeln. Daher unterstützen wir mit allem Nachdruck die Kandidatur Fürst de Silvas aus Orgon, auch und obwohl wir dieser wegen des momentan gültigen Abstimmungsmodus nur wenige Chancen einräumen.

Abschließend noch etwas das uns sehr am Herzen liegt. Gerade haben, zu einer Zeit da sich die Lasender auf den Kampf gegen unser aller Gegner vorbereiten, Truppen Asgards die Lasendische Grenze verletzt. Wir haben uns entschlossen unsere Protestnote an Asgard im TB zu veröffentlichen um im falle einer Konfrontation nicht als Aggressor verleumdet zu werden.

AN DIE VERSAMMLUNG VON TAGATHA,
ALLE IHRE HOCHGESCHÄTZTEN MITGLIEDER UND
AN DEN EHRENHAFTEN VORSITZENDEN, GUY LEPREUCHAN.



TRANSAZONIKA, DAS REICH IM GRÜNEN,
DEN 6.12.111 N.S.

HOCHVEREHRTE VERSAMMLUNG DER VÖLKER!

MIT GROßER FREUDE HAT DER HOHE RAT DES REICHES IM GRÜNEN EURE NACHRICHT ZUR KENNNTNIS GENOMMEN. NATÜRLICH LIEGT ES AUCH IN UNSEREM INTERESSE, Eurer ANREGUNG ZU FOLGEN, IN ZUKUNFT STÄRKER AM ÖFFENTLICHEN LEBEN DES KONTINENTS TEILZUNEHMEN. GERADE FÜR EINEN KLEINSTAAT ERSCHEINEN MIR DIE PRÄSENTATION EINER ANLIEGEN UND DAS AUFTRETEN IN DER GEMEINSCHAFT, SOWIE IN DEREN GREMIIEN, VON GRÖßTER WICHTIGKEIT. DIESE AUFGABE WIRD AUCH WEITERHIN VON DER ALTMEISTERIN FÜR ÄUßERES AUSGEÜBT. DENNOCH MÖCHTEN WIR DARAUf HINWEISEN, DAB TRANSAZONIKA SICH SCHON IN DER VERGANGENHEIT ÖFFENTLICH PRÄSENTIERTE, UND TROTZ DER SCHWIERIGEN SITUATION DES AUFBAUS DER VERFASSUNG BEREITS EINE HELDENGROUPE ENTSANDT HAT, UM NACHBARSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZU NAHEGELEGENEN STAATEN AUFZUBAUEN UND ZUPFLEGEN. WIR WOLLEN UNS NUN ABER AUCH DARÜBER HINAUS BEI INTERNATIONALEN SPIELEN BETEILIGEN UND IN NÄCHSTER ZUKUNFT IDENTITÄTSSTIFTENDE ARTIKEL AN BERANNTTE NACHRICHTENBLÄTTER WEITERREICHEN.

NOCH EIN ANDERES THEMA BESCHÄFTIGT ZUR ZEIT UNSERE REGIERUNG. WIE WEIT IST DAS CHAOS SCHON VORGEDRUNGEN, WIE KANN SICH EIN KLEINREICH DAVOR SCHÜTZEN? ZWAR GIBT ES DIE UNION, ABER NACH AUßEN HIN WIRKT DIESE STAATENGEMEINSCHAFT SEHR UNEINHEITLICH UND ZERSTRITTEN. GIBT ES STATT DESSEN EIN BEREITS EXISTIERENDES BÜNDNIS, DEM MAN SICH ANSCHLIEßEN KÖNNTE?

WÄRE ES NICHT SINNVOLL, AUS DEN REIHEN DER VVC DEN WIDERSTAND ZU ORGANISIEREN, AUS DIESEM GROßEN GEBILDE REGIONAL UNTERGLIEDERTE ANTI-SLONGA-SCHLACHTVERBÄNDE ZU KONSTITUIEREN?

ICH DANKE FÜR IHRE AUFWERKSAMKEIT UND HEGE HOFFNUNG AUF BEANTWORTUNG UNSERER FRAGEN.

HRESON SEI EUCH WOHLGESONNEN

HELEN TROJANS, ALTMEISTERIN FÜR ÄUßERES



Versammlung von Tagatha

2. Rede des *organischen* Abgesandten Fürst de Silba
Am 23.4.112 nBbS.

Sehr geehrte Herrscher und Herrscherinnen, hochgeschätzte Kollegen,

Nach meiner Vorstellungsrede im letzten Götterboten haben mich einige aktuelle Ereignisse dazu veranlaßt, noch einmal das Wort im Namen des Großreiches *Orgon* zu ergreifen.

Als erstes einmal möchte ich Bezug auf die Rede des *psianischen* Abgesandten nehmen. Kommentaren zu den politischen Erläuterungen möchte ich mir sparen, da *Orgon* nichts mit dem Konflikt zwischen *Psi* und dem *Cidarenreich* zu schaffen hat. Allerdings halte ich die im Rahmen der *VvT* angesprochenen Punkte für sehr wichtig und nachdenkenswert.

Zunächst wäre da der Abstimmungsmodus, gegen den eine absolut begründete Beschwerde vorgebracht wird. Abstimmungen lassen sich dadurch nämlich in der Tat leicht manipulieren, da es immer viele geben wird, die nicht mitstimmen wollen, selbst wenn sie dadurch der *VvT* in extremem Maße schaden. Wieviele Reiche stimmen schon wirklich mit ab? Und überhaupt: wenn man also seine Stimme nicht abgibt, wird einem praktisch eine Meinung in den Mund gelegt, die man gar nicht vertritt. Ganz im Gegenteil kann eine Enthaltung sogar auch eine Meinung sein: Sollten sich immer über Dreiviertel der Stimmberechtigten enthalten, so muß sich die *VvT* fragen, ob sie wirklich noch Sinn macht! Insgesamt ist der ganze Modus also ohne jeglichen Zweifel undemokratisch und sollte schnellstmöglich geändert werden, wofür ich mich mit aller Kraft einsetze und wozu ich auch die anderen Mitglieder auffordern möchte!

Auch im Bezug auf das ewige Geschwafel und die mangelnde Handlungsbereitschaft schließe ich mich den Magiern aus *Psinor* an. *Orgon* will in dieser Richtung ganz die Linie *Psis* vertreten, doch werden wir natürlich unseren Botschafter nicht abziehen. Denn eine Verdrängung des Problems und ein Ausweichen lösen es keineswegs! Doch sollte sich die *Versammlung von Tagatha* in dieser Beziehung schleunigst etwas mehr Effektivität zulegen, und Fragen, wie sie als Beispiele vom *psianischen* Gesandten angesprochen wurden, mehr Aufmerksamkeit schenken, um dadurch effektive Waffensysteme/Strategien gegen das Chaos zu entwickeln (da war die Information aus *Adalien* nicht zu verachten, wie *Psi* behauptete!). Darüberhinaus sollte die *VvT* – im Falle einer neuen Chaoswelle – die praktische Koordination der einzelnen, nationalen Truppen übernehmen und hier Ratschläge erteilen, also sozusagen die Aufgabe eines großflächigen Schlachtherren übernehmen. Jedes Reich bringt dann seine Informationen über Stellungen, Zahlen und Ausrüstung der Chaoshorden ein, die der Vorsitzende bündelt um damit dann jedem Herrscher Ratschläge über mögliche Angriffs- bzw. Verteidigungsziele erteilen zu können.

Das mit der Grabenbewachung und dem Schutzwall von *Psi* bzw. *Lasendos* gegenüber *Phyronia* ist auch nicht weit hergeholt. Wer sind denn die Leute, die erst davon sprechen, daß man nur zusammen gegen das Chaos bestehen könne, und bereits im nächsten Atemzug die dafür wichtigsten Länder *Psi* und *Lasendos* ausschließen, wegen angeblicher alter, schlechter Erfahrungen bzw. wegen der Gefahr der Chaos-Zugehörigkeit?!

Wenn Sie, meine werten Damen und Herrn, schon nicht *Xius* unterstützen wollen, eine Chaosblockade zu bauen, obwohl er dafür von der Erfahrung und dem Können her eindeutig der richtige Mann wäre, warum haben Sie dann noch Zweifel an *Lasendos*? Klar, da ist ein gewisses Risiko mit verbunden, doch ohne Wagnis läuft nichts, wie *Psi* übrigens richtig schilderte! Das ganze Unternehmen ist ein Wagnis, und das nicht zu knapp, und da muß man schon mal was riskieren, wenn man gewinnen will. Ich würde sagen: »Mehr Mut zur Lücke!« sollte zu einem Wahlspruch werden...

Die Regierung *Orgons* denkt bereits über konkrete Schritte und Wege nach, die beiden Frontreiche zu unterstützen in ihrem Kampf.



Versammlung von Tagatha

2. Rede des organischen Abgesandten Fürst de Silva
Am 23.4.112 nBbS.

Als zweiten Punkt möchte ich mich zu dem zweiten VvT-Rundbrief, nämlich den von *Tir Tairingate* äußern.

Ich halte es nicht für sinnvoll, jeden als *Slonga*-Anhänger zu betrachten, der einen willkürlichen Angriffskrieg führt. Erstens einmal ist dem nicht so, was man allein schon durch Nachdenken bemerken kann, und zweitens gibt es keine unbegründeten Kriege, denn sonst würden sie ja nicht geführt. Und ob ein Krieg wirklich mit ausreichendem Grund angefangen wurde oder nicht, das ist höchstens subjektiv zu beurteilen, und selbst das nur mit spärlichem Einblick! Viele Aspekte eines Konfliktes bleiben der Öffentlichkeit verborgen und sind vielleicht stark von einer langen Vorgeschichte oder regionalen Fragen abhängig, von denen Außenstehende keine Ahnung haben. Beispiel: *Scharokan* und *Karklidon*, wo man schnell dabei ist, den Schuldigen zu benennen, aber weiß irgend wer, was da wirklich los war und ist? Wie und von wem also, frage ich, möge eine solche Sache beurteilt werden?!

Die neue Einigkeit mit *Psi* kann ich nur begrüßen, denn sie fällt genau in den oben bereits angesprochenen Rahmen: nur so haben wir eine reelle Chance gegen das Chaos!

Und munter weiter geht's in der Reihe: als nächstes *Lasendos*, an dessen Rede wir eigentlich nichts ändern möchten. Er hat nämlich völlig recht, wie wir oben ja schon unseren entsprechenden Standpunkt darlegten.

Ich möchte jedoch diese Rede noch einmal kurz auf die regionalen Neuigkeiten des Reiches *Orgon* zu sprechen bringen. Zunächst einmal sind wir auf einen zweiten Nachbarn, ein Reich namens *Iony*, gestoßen. Erste Kontakte laufen an, und es handelt sich hierbei – wie erwartet – um ein freundlich gesinntes, neues Phebosreich, das erst seit kurzem existiert. Sobald es Näheres zu berichten gibt, werde ich es Ihnen mitteilen.

Desweiteren hat *Orgon* willkürlich beschlossen, seinen Kontinent zu benennen, auf daß er wenigstens einmal einen Namen hat. Später könne man ihn dann immer noch ändern, doch vorerst ist er bei uns unter *Gondwana* bekannt, wie ihn die Ältesten der *Dogonen* zu nennen pflegen. Angeblich kommt der Name aus dem *Solonischen*, doch zweifelsfrei belegbar ist das nicht... Also: bisher bekannte Reiche *Gondwanas* sind: *Myredanien*, *Iony*, *Xandat* (wahrscheinlich) und *Orgon*.

Dann möchte ich noch etwas zu der Revolution in unserem Reiche anmerken. Wir haben nun endlich eine demokratische Verfassung und privatisierte Unternehmen, die bitte fortan getrennt von einander anzuschreiben sind. Außerdem möchte ich mitteilen, daß keinerlei Gefahr mehr in unserem Land besteht, da die neue Regierung unter Großkanzler *Bogarde* bereits alle Fäden fest in der Hand hält.

Wir haben alle unsere Energien zurückgewonnen und können uns nun wieder voll auf die Außenpolitik konzentrieren, nachdem die inneren Probleme gelöst sind. Auch mit unserer Wirtschaft geht es bergauf, neue Unternehmen wurden gegründet und noch in diesem Mond ist der erste Handelstag an der Börse. Es wird schon fleißig gerechnet, jedoch ist mir nicht bekannt, inwieweit sich die Reiche *Tagathas* tatsächlich beteiligt haben. Nächsten Wechsel wird das Ergebnis sicherlich zur Verfügung stehen...

So verbleibe ich vorerst und wünsche der *Versammlung von Tagatha* und allen Ländern, die sich die Bekämpfung der Finsternis zur Aufgabe gemacht haben, viel Glück und Wohlgelingen.

Fürst de Silva

Arelon



Reich der Sonnenwälder

Sie suchen Schutz,
Sie wollen sich vor Krankheit und Gift schützen,
Sie wollen eine Bastion des Licht gegen das Böse ?

Dann brauchen Sie einen Tempel des Lichts,
Dann brauchen Sie Priester mit göttlichen Kräften,
Dann brauchen Sie einen Tempel aus Arelon.

Bestellen Sie jetzt über Hell's Cargo direkt aus der Stadt der Götter einen Tempel, sowie die Ausbildung eines Ihrer Helden und eines Recken zu Priester und Mönch zum Vorzugspreis von nur 250.000 GS.

Keine Mitgliedschaft erforderlich, keine Beiträge, kein Club.
Finanzierung über Hausbank möglich.

Wünschen Sie mehr Informationen, dann schreiben Sie uns
Antaris, Stadt der Götter Arelon

Hier mal ein typisches Gericht aus Annuwyn mit vielen Grüßen an KochI und KochII

Benötigt werden:

600 g Putenfleisch geschnetzelt (Im Notfall einfach Schnitzel nehmen und selbst in Streifen schneiden)

100 g Zwiebeln

2 Möhren (man kann auch normale Karotten nehmen, wenn keine Möhren zur Hand sind)

100 g Champignons (möglichst frische nehmen)

1 Bund Lauchzwiebeln (nicht zu groß und ruhig alles verwenden)

ca. 2 EL Zucker

Curry

Ingwer

Zimt

Essig (möglichst sauer)

¼ l Gemüsebrühe (Instant in heißem Wasser gut auflösen und möglichst 1 Tasse Wasser in Reserve halten, falls sie zu sehr einkocht. Wenn man z.B. keinen Deckel für die Pfanne hat.)

Öl (Mazola oder Distelöl)

2-3 EL Cocosflocken

2-3 EL Zucker

Zuerst das Fleisch in einer heißen Pfanne in heißem Öl scharf anbraten. Danach 1 EL Zucker zugeben und mit Curry, Ingwer und Zimt würzen. **Vorsicht!** Zimt und Ingwer sparsam verwenden. Am besten etwa eine gute Messerspitze voll nehmen. Fleisch noch kurz schwenken und dann die Karottenscheiben und die Zwiebeln (beides grob gewürfelt) in die Pfanne hinzugeben und andünsten (ca. 5 min). Danach mit Gemüsebrühe aufgießen. Warten, bis die Brühe anfängt zu köcheln und die geschnittenen Lauchzwiebeln und Champignons hinzugeben. Dann etwa ½ Stunde vor sich hin kochen lassen. Wenn die Karotten gerade noch bißfest sind Pfanne vom Herd nehmen und mit Curry, Zimt, Ingwer, Zucker und Essig abschmecken. Das Essen sollte dann einen leicht säuerlichen Geschmack haben! Und es sollte noch Brühe übrig sein!

In einen kleinen Topf oder eine kleine Pfanne die Cocosraspel ohne Öl oder Fett unter ständigen Rühren anrösten und den Zucker hinzugeben. **Vorsicht!** Das ist eine kitzlige Sache, da das Zeug im Topf noch länger nachröstet. Am besten vom Herd nehmen, sobald die karamellisierten Cocosraspel einen bräunlichen Schimmer bekommen.

Jetzt nur noch jedem eine ordentliche Portion auf den Teller und mit dem Cocoszeugs bestreuen. Dazu Bier und Reis. Ich empfehle Curryreis. Einfach vor dem Kochen Curry statt Salz zum Reis geben. Das gibt übrigens eine nette Sauerei und geht nicht so leicht auszuspülen wenn es mal anhängt.

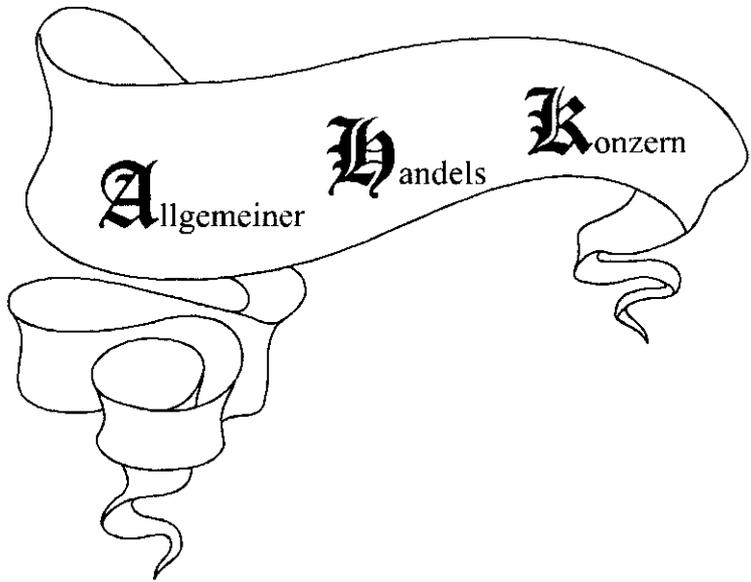
Das angegebene Rezept reicht für etwa 2-3 Leute. Bei Studenten eher für zwei. Man kann aber auch für 2 Personen 400 g Fleisch und die gleiche Menge Zutaten nehmen. Dann schmeckts meiner Meinung nach am Besten. Dazu vielleicht etwas Sambal Oelek.

Noch ein kleiner Tip zum Kochen mit Zimt und Ingwer! Mit dem Zeug könnt ihr das Essen total ungenießbar machen. Also vorsichtig damit umgehen.



Anzeige im
Götterboten 62

am 23.4.112 nBvS.



AHK-Leitung
Baron Wigglesberg
Tethys-Allee 23

Orga
Orgon

1. Aktuelles:

Unter dieser Rubrik sollen in Zukunft alle aktuellen Meldungen aufgeführt werden, die im Zusammenhang mit dem Allgemeinen Handelskonzern stehen. Dadurch können wir unsere Kunden ausführlich und aktuell informieren.

Daher zuerst einmal eine Erklärung von unserer Seite her: Seit der Übernahme des AHK durch Midiantien sind wir offiziell als Stellvertreter des AHK-Leiters eingestellt. Dies sollte nicht zuletzt dem Kunden auch Sicherheit bieten, daß noch ein weiteres Reich im Hintergrund steht, das im Falle von Schwierigkeiten den Konzern übernehmen und weiter leiten könnte. Doch wurde nun beschlossen, uns bereits jetzt eine größere Verantwortung zu übertragen, und so wurden die Aufgaben aufgeteilt und die grundsätzlichen Angelegenheiten werden nun gemeinsam geplant.

Unter unseren Aufgabenbereich fallen nun hauptsächlich die Veröffentlichungen im Götterboten, während Midiantien natürlich die Leitung der Freien Handelsprovinz und den Vertrieb inne hat.

Sollten Sie also einmal Probleme oder Beschwerden haben, wenden Sie sich getrost an mich. Ich werde versuchen, nach Kräften zu helfen, oder Informationen/Ratschläge zu geben.

Auch möchte ich alle Kunden noch einmal eindringlichst bitten, uns ihre vollständigen Daten mitzuteilen, sprich also: Anzahl der Teleportstationen, Typ derselben (Empfangs- oder Kombistation), Art des Crypters, Nummer der Station und auch der Name.

Desweiteren wurde eine Änderung in den Geschäftsbedingungen vollzogen: die Gewinnspannen-Begrenzung ist ab sofort nur noch als Richtlinie gedacht und sie ist nicht mehr verpflichtend. Dies wurde aus dem Grund beschlossen, da den Mitgliedern mehr Freiheit bezüglich ihrer Handelsgeschäfte gelassen werden soll.

Ansonsten möchte die AHK-Leitung zum Ausdruck bringen, daß sie den Anschlag auf die HCTC-Zentrale verurteilt. Wir haben nichts damit zu tun, auch wenn die Vermutung naheliegen mag.

2. AHK-Nutzer: (14)

Akkad (Akk), Caladineikos (Cld), Cidarenreich (Cid), Hallima (Hal), Lasendos (Las), Midiantien (Mid), DahMy (DMy), Orgon (Org), Samdurack (Sam), Sicmeobee (Sic), Phönikiern (Phö), Psi (Psi), Tetradagon (Tet), Tir Tairingate (TTg)

3. AHK-Stationen: (22)

Hier vielleicht noch einmal: die Baupläne sind sowohl für die Empfangs- als auch für die Kombimodule freigegeben. Jedes Reich kann sie nun rüsten, was lange Wartezeiten erspart. Für die einwandfreie Funktionsweise ist jedoch noch ein Crypter erforderlich, den Sie bei Midiantien bestellen (zum Selbstkostenpreis und ohne lange Wartezeiten!).

<u>Reich:</u>	<u>Typ:</u>	<u>Crypter:</u>	<u>Nummer:</u>	<u>Name:</u>
Akkad	ES-Modul	1.0 A	Akk-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES1	Golden Gate
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES2	Front Gate
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES3	Water Gate
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES4	Star Gate
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES5	Heaven's Gate
Caladineikos (?)	ES-Modul	1.0 E	Cld-ES6	Moon Gate

Cidarenreich	ES-Modul	1.0 E	Cid-ES1	(bitte mitteilen!!!)
DahMy	E-Modul	1.0 E	DMy-E1	N.N.
Hallima	ES-Modul	1.0 E	Hal-ES1	Westtor
Hallima	ES-Modul	1.0 E	Hal-ES2	Osttor
Lasendos	ES-Modul	1.0 E	Las-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Lasendos	ES-Modul	1.0 E	Las-ES2	(bitte mitteilen!!!)
Orgon	ES-Modul	1.0 O	Org-ES1	Alpha-Tor
Samdurack	ES-Modul	1.0 E	Sam-ES1	Wüstentor
Samdurack	ES-Modul	1.0 E	Sam-ES1	Weltnarbel
Sicmeobee	E + ES-Modul	1.0 S	Sic-E1, Sic-ES1	Zepterhalle
Sicmeobee	E + ES-Modul	1.0 S	Sic-E2, Sic-ES2	Zweistein
Phönikien	ES-Modul	1.0 E	Phö-ES1	Handelssaal
Psi	(bitte mitteilen!!!)	“	“	“
Tetradagon	E + ES	1.0 E	Tet-E1, Tet-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Tir Tairingate	ES	1.0 E	TTg-ES1	(bitte mitteilen!!!)

4. Handelsgüter: (36)

Zu beachten ist, daß der angegebene Grundpreis nicht verbindlich ist. Vor allem bei größeren Bestellungen sind Rabatte herauszuholen, doch das ist mit dem Anbieter selbst zu verhandeln.

Inwiefern noch auf caladineikische Güter zugegriffen werden kann, ist nicht bekannt. Sehr wahrscheinlich jedoch ist kein Handel mehr möglich.

Ware	Anbieter	Grundpreis	Kurzbeschreibung
AHK-Crypter	Mid	50.000 GS	für AHK-Stationen; mit individuellen Einstellungen
Branchanflöße	Sic	70.000 GS	von Tieren gezogene Flöße
Doppelbalista	Sic	7.000 GS	???
Erkundungsschiff	Las	80.000 GS	verdoppelt Erkundungschancen; sonst wie Segelschiff
Fliegende Festung	Tet	75.000 GS	10 REH; 4 GF; Absturz: 2W6<4; Pechguß möglich
Fliegender Teppich	Sic	6.000 GS	4 REH; 4 GF
Flugschiff I	Cld	80.000 GS	8 REH; 4GF; Pechguß möglich; nur Wasserlandung
Flugschiff II	Cld	90.000 GS	8 REH; 5GF; Pechguß möglich; nur Wasserlandung
Galeere	Tet	65.000 GS	10 REH; sonst wie Langschiff
Hansestädte	Org	200.000 GS	Rüstrabatt; Transportweg ohne Massen- und Zeitbeschr.
Himmelsstürmer	Sic	50.000 GS	automatischer On-Treffer auf eindringende Flugschiffe
Kampfadler (Sadira)	Tet	40.000 GS	3 GF / 5 KF; + 3 GP; verletzbar durch Pfeile
Langschiff	TTg	65.000 GS	-
leichtes Pferd	Cld	10.000 GS	-
Marktansiedlung	Sic	200.000 GS	2 Mann werden nach 6 Monden zum Markt
Mammut	Org	65.000 GS	-
Mana	Sam	58.000 GS	kann 1:1 in Zaubereinheiten umgewandelt werden
Mythrilrüstung (+Anp.)	Phö	25.000 GS	+ 2 GP für H & R; Maße an Phönikien weitergeben
Onager	Phö	20.000 GS	-
Onager	TTg	21.500 GS	-
schnelle Straße	Las	auf Anfrage	verdreifacht die Bewegungsweite
schnelles Pferd	Tet	25.000 GS	wie schweres Pferd; 3 GF / 5 KF
schnelles Pferd	Las	30.000 GS	wie schweres Pferd; 3 GF
schwere Ballista	Cld	35.000 GS	trifft wie Bogen; gegen Elefanten, Flugwesen u.Ä.
schweres Pferd	Phö	20.000 GS	-
schweres Pferd	Tet	20.000 GS	-
Seeburg	Sic	1,5 Mio. GS	schwimmender Markt; beweglich; Bauzeit: 12 Monde
Segelschiff	Org	60.000 GS	-
Segelschiff	Cld	58.000 GS	-
Steine	Sic	600 GS	Wurfgesch. für Türme und Flugschiffe; wie On-Treffer
Stromburg	Cld	370.000 GS	Bergfried im Strom-KF; Stromtor; Strombrücke
Sturzlaken	Cld	5.000 GS	Fallschirm; 1 REH; 1 TEH
Treppe & Landesteg	Cld	50.000 GS	anl. an Hochland mögl.; + 1 GP im Kampf von oben
Zauberdecken	Sam	50.000 GS	+ 2 GP für Tiere; erhöht Zauberresistenz
Zauberenergieeinheit	Sic	20.000 GS	für Zauberer; Transfer via MeKs

5. Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Mitglieder des Allgemeinen Handelskonzerns verpflichten sich, sich nach der Gewinnspannenbegrenzung zu richten. Sie ist nicht verpflichtend, dennoch sollten überhöhte Preise bitte in der Zentrale gemeldet werden. Seit Jahren gibt es folgende Grenzen:

bei Aufträgen bis	120.000 GS:	25 %
bei Aufträgen ab	120.000 GS:	20 %
bei Aufträgen ab	500.000 GS:	15 %
bei Aufträgen ab	1.250.000 GS:	10 %

2. Einen Mitgliedsbeitrag als solchen gibt es nicht mehr. Allerdings ist jede errichtete Station der AHK-Zentrale zu melden, inklusive den erforderlichen Informationen. Auch jetzt fehlende Informationen (siehe oben!) müssen nachgereicht werden.

3. Zu jeder gerüsteten Station wird zum Selbstkostenpreis ein Crypter geliefert, der individuelle Einstellungen enthalten kann. Ist nicht näheres angegeben, wird der Standard-Crypter (Version 1.0 E) geliefert!

4. Jede Manipulation an AHK-Stationen oder Cryptern kann unweigerlich zum Ausschluß aus dem AHK führen.

In der Hoffnung auf florierenden Handel und belebte Konkurrenz!

gez.: Darius von Pigglesberg, den 23. 4. 112 n.B.v.S.

Wer jetzt immer noch nicht satt sein sollte und noch über genügend Geschirr verfügt, dem empfehle ich noch diesen Nachtisch:

2 Bananen (sie sollten möglichst in die Pfanne passen)

Saft einer halben Zitrone (auspressen)

1 EL Butter

1 EL Mandelstifte

1 Prise Zimt (Ihr wißt ja: Vorsicht!)

2 EL Honig

Die Bananen schälen und längs halbieren. Die Hälfte des Zitronensaftes darübergießen. Dann die Butter in der Pfanne auslassen und darin die Bananen braten. Vorsicht, die fallen beim Wenden leicht auseinander. Dann herausnehmen und irgendwo warmstellen. In der restlichen heißen Butter die hoffentlich noch da ist die Mandelstifte rösten und mit Zimt bestreuen. Dann den Honig zugeben und schmelzen lassen. Aufpassen, daß die Pfanne nicht zu heiß ist wenn ihr den Honig zugebt. Sollte dies nicht der Fall sein hoffe ich für euch, daß ihr eine Teflonpfanne habt. Dann den restlichen Zitronensaft in die Sauce einrühren. Dann ist das auch schon fertig und ihr könnt die Honig-Mandel-Sauce über die Bananen gießen und Fertig.

Kleine Variation gefällig? Ihr könnt die Bananen auch in eine Auflaufform legen, die Sauce drübergießen und das ganze mit Eischnee bedecken. Das Ganze so ca. 15 min. bei 200° überbacken.

Guten Appetit und viel Spaß beim Spülen

Annuwyn



Caligo Caramba, Leiter der Rennspiele
 Castrophos-Platz 13 – Hyoo-Arena – Orgon – Gondwana - Tagatha-Trebos

An:

Alle Regenten und Sportler von Tagatha-Trebos



Gegeben den 12.3.112 n.S.

Sehr geehrte Herrscherinnen und Herrscher.

Wie es schon seit längerem angekündigt ist, so soll nun endlich die geplante Olympiade von Phebos stattfinden. Aus verschiedenen Gründen, wie z.B. die Revolution in Orgon oder die Labyrinthspiele von Cargon, hat sich der Terminplan ein wenig verzögert, doch nun ist alles bereit, sogar trotz des drohenden Chaoseinfalls. Ein Sicherheitsbeamter meinte hierzu: »Die einzige Macht, die das Reich Orgon beugen kann, ist sein Volk. Sollte Koru al-Gandas also meinen, hier unbedingt den Buh-Mann spielen zu müssen, fliegt er schneller wieder raus als er schauen kann...«

Sogar ein eigenes Stadion für den Wettbewerb ist im Bau und wird wohl noch rechtzeitig fertig werden. Es wurde nach Hyoo, unserem weisen Götterboten benannt, und soll in Zukunft ein Symbol für die Freundschaft unter den Völkern Tagathas sein sowie für den sportlich fairen Wettkampf. Es steht in der Nähe unserer dogonischen Hauptstadt Donna, die zwar weniger von Wirtschaft aber dafür mehr von Kultur geprägt ist. Jedem Teilnehmer wird es möglich sein, die Stadt an einem seiner freien Tage zu besuchen.

Desweiteren haben die Ausrichter der Wettkämpfe beschlossen, daß man die »Rennspiele« aus Caladineikos übernehmen wolle, da dieses nicht mehr existiert. Zum ersten wird dadurch eine altbekannte Tradition bewahrt, aber außerdem soll dies etwas über die Organisation der Wettkämpfe aussagen: alles läuft also genauso ab, wie das bei Caladineikos war, was die ganze Sache auch ein wenig vereinfacht.

Wir möchten die internationalen Sportler im Herbst des Jahres 112 nBuS. zu uns nach Orgon einladen. Bitte senden Sie also die Anmeldungen ab sofort ein. Die Teilnahme ist für alle Reiche kostenlos, und es kann wirklich jeder teilnehmen. Alle Teilnehmer erhalten ein eigenes Zimmer in einem extra dafür angelegten Siedlungskomplex. Nahrungsmittel sind selbstverständlich kostenlos, und auch eine Führung durch Orgon ist geplant, damit die internationalen Gäste das Land ein wenig besser kennenlernen können. Ich hoffe auf eine möglichst rege Beteiligung!

Es werden Wettbewerbe in den folgenden 12 Disziplinen abgehalten: Kurzstreckenlauf, Langstreckenlauf, Geländelauf (Parcour mit Hindernissen), Ringkampf, Bogenschießen, Pferderennen, Großtierrennen (Geländerennen, nur für Elefanten, Mammuts u.Ä.), Wagenrennen, Regatta (für große Schiffe), Regatta (für kleine Schiffe, max. 4 REH).

Luftrennen (für Flugschiffe) und Luftrennen (für Flugtiere). Falls für Einige nähere Infos nötig sein sollten, ist Hyoo sicherlich gern zu helfen bereit.

Jedes Reich kann (wie bisher) mit maximal 3 Sportlern pro Disziplin teilnehmen, also insgesamt mit höchstens 36 Leuten. Geräte werden bei Bedarf gestellt, ansonsten bitten wir um eine möglichst ausführliche Beschreibung der mitgebrachten Dinge bzw. Teilnehmer, und zwar Stärken wie auch Schwächen (je genauer, desto besser die Siegchancen – angeblich!). Bei Bedarf ist Hyoo sicherlich bei der Anreise behilflich.

Es werden im Rahmen des Wettbewerbs folgende Preise vergeben: Für jede Goldmedaille 50.000 GS, für jedes Silber 30.000 GS und für Bronze 20.000 GS. Ein AHK-Crypter geht noch zusätzlich an den Sieger des Großtierrennens, das in Orgon als die wichtigste Disziplin gilt. Dazu kommen noch 150.000 GS für den besten Teilnehmer von Phebos und für den besten von Phyronia. Außerdem erhalten die 3 erfolgreichsten Nationen je ein Abonnement der Orgon Times, und eine Hansestadt wird an das originellste Sportlerteam vergeben. Insgesamt haben die Preise einen Gesamtwert von fast 2 Mio. GS, was wir unseren großzügigen Sponsoren – allen voran dem untergegangenen Caladineikos - zu verdanken haben!

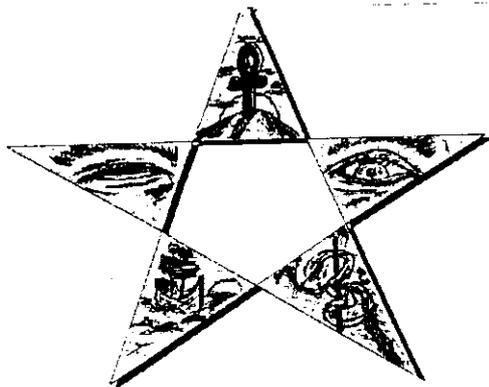
Zu den Regeln: es sind alle Geräte erlaubt (also auch Topsegel und Sextanten), lediglich Magie und Ähnliches ist untersagt, wie auch Doping mit Turbo-Tubo. In Einzelfällen behalten sich die Wettbewerbsleiter jedoch vor, besondere Genehmigungen/Verbote zu erteilen. Handicaps für bessere Teilnehmer wird es nicht geben, damit eventuelle Vorteile auch voll genutzt werden können, doch denke man daran, daß nicht immer nur die absoluten Favoriten gewinnen müssen und auch einmal ein Außenseiter das Rennen machen kann!

Außerdem erhält jedes Teilnehmerreich 5.000 Eintrittskarten für mitreisende Fans, die es beliebig verteilen/verkaufen kann. Dies ist deswegen fair, weil dann die Anfeuerung gerechter ist und der Heimvorteil der organischen Mannschaft so gut wie ausgeglichen wird. Aber auch andere internationale Gäste können Eintrittskarten in Orgon bekommen, wenn sie sich an die entsprechenden Ausgabestellen wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Caligo Caramaba

Leiter der Rennspiele Tagathas



IM HERZ DES LABYRINTHES

Der Spielemeister von Cargon informiert:

Aufgrund von Terminänderungen, verschiebt sich der Anmeldeschluß
auf den 25. des 6. Mondes 112 nBvS !!!
(Termin Krieg WE 62)

Das Ende ?

Nachdenklich studierte er den Brief, den er eben erhalten hatte. Konnten sie wirklich so verblendet sein und seine Sorgen nicht erkennen? Es stimmte, er hatte die Zeiten falsch eingeschätzt, die Reiche waren wirklich noch nicht bereit, den wahren Pfad zu begehen, denn im gleichen Augenblick, wo sie ihre Waffen streckten, würden sie von ihrem Nächsten, ob nun Chaosreich oder nicht unweigerlich geschluckt. Er seufzte. Er verstand, warum sie nicht verstehen wollten, nicht verstehen konnten, daß die Gewalt, der Hass, der auf dem Schlachtfeld unweigerlich entsteht, von den politischen Vorgesehen und Konsequenzen gar nicht gesprochen, nur zur Stärkung der dunklen Göttin beitragen, aber dies machte die Sache nicht einfacher. Trotzdem, diesem Brief mußte begegnet werden und er wußte auch schon auf welche Art.

Noch heute würde er eine Versammlung der Brüderschaft einleiten. Das Ziel, bzw. die für den Erfolg nötigen Mittel, zeichneten sich klar und deutlich in seinen Gedanken ab. Mit schnellen Schritten, welche seine goldenen Robe zum Wehen brachten, verließ er den Wald. Die glühenden Augen, welche sein Entfernen beobachteten, bemerkte er nicht, ebensowenig wie das Fehlen jeglicher Waldbewohner.

Im Tempel angekommen rief er augenblicklich *Lynne Ryder*, die Erleuchtete, und zur Zeit die Bewahrerin der Reinheit und des Friedens im Reich der Sonnenwälder, zu sich. "Rufe sofort alle unsere Brüder zusammen! Dann gehe zum Ministerium für Forschung, und gib den dort arbeitenden Elben- was ist los?" Ihre, sonst so anmutige, Miene war von einem düsteren Schleier überzogen, welcher ihn sofort Schlimmes erahnen ließen. *Lynne* schluckte "Unsere Wächter haben heute etwas Grauenhaftes in unser Land gelassen!" Sie schüttelte traurig den Kopf. "Sie hatten nie eine Chance.

Durch unser Netz erfuhren wir, daß sich Personen der Landesgrenze näherten. Das 'Auge Solars' erklärte uns, daß es diesmal keine Hilfesuchenden, sondern eine Abenteuergruppe aus Akkad sei. Wir schickten trotzdem unser übliches Empfangsteam los, um sie bei uns willkommen zu heißen, aber das Kommando verfehlte sie, durch einen plötzlichen Wechsel der Reiseroute der akkadischen Wanderer, um mehrere Meilen. Die Wesen jedoch, die Ihnen im Schatten folgten und die unser Netz dadurch nicht erkennen konnte trafen sie umso zielsicherer. Der letzte Lichtpfeil der uns erreichte, teilte uns mit, daß keiner überlebte! Aber wir konnten durch ihn das Böse fühlen, welches jetzt in unserem Land weilt." "Wo befinden sich diese Wesen jetzt?" fragte er mit Grabesstimme. "Ich habe keine Ahnung," flüsterte sie gequält, "aber an der Sonnenfestung kommen sie nicht vorbei! Die Drachen werden -" Der Mönch winkte energisch ab.

"Diese Wesen werden nicht die Festung angreifen! Dafür dürften sie nicht mächtig genug sein. So wird alles nur viel schneller gehen müssen. Rufe alle Brüder zusammen und dann gehe zur Festung um sie trotzdem durch deine Macht zu stärken. Wenn alles nach Plan läuft, müßte das Böse im Mond der Tagatha einen tiefen Rückschlag entgegennehmen und möglicherweise der Vergangenheit angehören!" Die Elbin nickte und ging, alles Nötige veranlassend

Grübelnd schaute *Solaris* ihr hinterher. Wie schnell diese, seine Tochter, durch den Kampf gegen das Chaos erwachsen werden mußte, betrückte ihn immer noch. Auch sein Sohn *Nova* war schnell (zu schnell?) in seine Rolle hineingeschlüpft und leitete derzeit die Expedition, um die Schleusen durch das Eis nach Phyronia zu finden. Er seufzte erneut, es galt bis zum Treffen noch viel vorzubereiten...

...*Solaris* blickte in die Runde. Fast alle waren erschienen, die in der Brüderschaft Rang und Namen besaßen. Nur wenige fehlten, und diese leiteten meist weit entfernte Forschungen. Alle saßen in dem traditionellen Kreis auf einer Lichtung in dem Wald, dem das Land seinen Namen verdankte. Hier in der Nähe sollte damals *Solaris*, als Sohn des *Solars*, das Licht Tagathas erblickt haben.

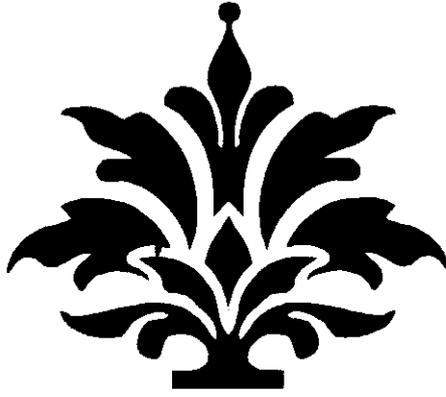
"Liebe Brüdern und Schwestern," begann *Solaris* "wie ihr sicher alle bemerkt habt, wird das Böse in letzter Zeit immer stärker. Die Völker Tagathas sind nur schlecht vorbereitet, und nur wenige haben die Gefahr erkannt, in welcher wir alle schweben. Wir, die den wahren Pfad gefunden haben, werden nicht mehr rechtzeitig die anderen Völker von unserer Weisheit überzeugen können. Ja, wir werden augenblicklich sogar verdächtigt mit der finsternen Seite im Bund zu stehen." Er hielt den Brief für alle deutlich hoch. Hinter ihm begann sich der Himmel zu bewölken. "Wir sollen die Begründer des Slonga Pakts sein!" aufstöhnen unter den Brüdern "Aber ich habe heute einen Weg gefunden, wie unser einziges Ziel schneller zu errei -" Dunkle Wolken überzogen die leuchtende Sonne. Mit einem Schlag begann es zu stürmen. Lautes Raunen wurde laut in der Runde der Brüderschaft und auf einmal waren sie unter ihnen. Schattenhafte Gestalten, nur entfernt menschenähnlich mit langen Klauen und rotglühenden Augen warfen sich auf die völlig überraschten Zauberer. Viele starben, ohne auch nur erkannt zu haben, welche Gefahr auf sie zu kam. Nur zögerlich begann sich Widerstand zu regen. Die Mönche kämpften meist in kleinen Kreisen, Rücken an Rücken, um auch nur den Hauch einer Chance zu bekommen. Einzelne stehende Magier wurden fast augenblicklich von mehreren Seiten regelrecht überrannt. Der größte Kreis bildete sich um *Solaris*, der wie ein Fels stand. Wenn die Sonne geschienen, hätten die Brüder auf diese Weise letzten Endes vielleicht doch gesiegt, und die Kreaturen zurückgeschlagen, so aber war das Handicap, oder besser, die Anzahl der finsternen Einheit zu groß. Priester für Priester, Elb für Elb, fielen der metzelnden Horde zum Opfer, auch wenn die Berge der düsteren Leichen immer größer wurden.

"Ich habe die Geschwindigkeit der Schattenarmee unterschätzt," keuchte der, nun dem Tod geweihte, Elbenführer, den größten, ihm bekannten Zauber vorbereitend. Der letzte seiner Gefolgschaft fiel und mit einem abschließenden Wort beendete der Hohepriester den Spruch:

"...SOLAR!" Der Ruf hallte weit über Arelon, dem Reich der Sonnenwälder, und seinen Grenzen... Und mit einem Aufglühen verschwand der Wald in einer gigantischen Wolke aus reinem Licht, welches das Land reinigte, und so, zumindestens kurzzeitig, von Finsternis befreite.

Stunden später, als die ersten Elben aus der Hauptstadt eintrafen, durch das weithin sichtbare Licht der Wolke gerufen, sahen sie nur noch die toten Mitglieder der Brüderschaft, mitten unter ihnen *Solaris*, in dem Wald liegen, umgeben von schwarzen Steinhäufen.

Etwa zur gleichen Zeit an Bord der 'Lightning Raven' "EIS in Sicht!"



Couratà

Bank

*An alle Völker von
Phebos und
Phyronia*

*Baron Couratà
Am Reibach 113
Orga
Großreich Orgon
Gondwana | Phebos | Jagatha-Trelos*

am 14. Tage im Mond des Hreson 112 n.B.v.S.

Sehr geehrte Herrscher und Bürger Jagathas,

Wie Sie sehen können, haben wir auf Jagatha eine neue Bank gegründet. Ich muß gleich am Anfang zugeben, daß sie durchaus als Konkurrenz zur Jagatha Intercontinental Bank gedacht ist. Bei mir zu Hause in Orgon sind Monopolstellungen nämlich verpönt, und daher wollen wir dem Abhilfe schaffen. Trotz alledem hoffe ich natürlich auf faire Konkurrenz, die hauptsächlich dem Wohle des Kunden dienlich sein sollte, der fortan die Auswahl zwischen unseren beiden Häusern treffen kann. Sicherlich wird es einige Zeit brauchen, bis wir beim Kunden das gleiche Vertrauen gewonnen haben, wie unser renommierter Gegenspieler. Hier haben wir sicher noch ein großes Defizit, aber wir scheuen uns dennoch nicht, es trotzdem zu versuchen.

Sollten Sie Interesse an einem unserer Angebote finden, so wenden Sie sich doch bitte direkt an unsere Zentrale (obige Adresse). Wir senden Ihnen dann alle gewünschten Unterlagen inklusive Verträge etc. zu!

Unsere Angebote: (gültig ab dem 1.3.112 n.B.v.S.)

1. Girokonto

- Kontoführung kostenlos*
- alle Buchungen frei*
- Überweisungen an andere Kreditinstitute: 1.000 GS*
- keine Kontoauflösungsgebühr*
- 2,0 % Zinsen auf das Guthaben am Rüsttermin*
- 6,0 % Sollzinsen bei vereinbartem Überziehungsrahmen*

2. Sparbuch

- maximale Auszahlung von 10.000 GS pro Mond (30.000 GS pro Wechsel)*
- keine Kontoauflösungsgebühr*
- 3,0 % Zinsen pro Rüsttermin*

3. Festgeldanlagen

- bei einjähriger Laufzeit: 4,0% Zinsen pro Rüstwechsel
- bei zweijähriger Laufzeit: 4,5% Zinsen pro Rüstwechsel
- bei dreijähriger Laufzeit: 5% Zinsen pro Rüstwechsel

4. Kleinkredite bis 200.000 G\$

- keine Sicherheiten nötig (Angaben über Einkommen und vorhandene Belastungen genügen!)
- individuelle Vereinbarungen
- keine Bearbeitungsgebühr
- Zinsen: 7,0 % pro Rüstwechsel
- Verzugszinsen: 4,0 % pro Wechsel
- Mahngebühr: 5.000 G\$

5. Kredite ab 200.000 G\$

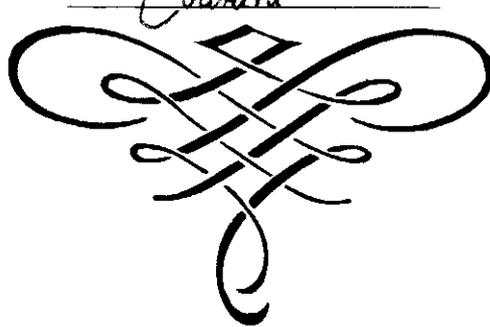
- können im Interesse aller Kunden nur gegen Sicherheiten vergeben werden
- ansonsten wie bei Kleinkrediten!

Auf Wechselscheine wollen wir vorerst verzichten, dazu wendet man sich am besten an die TIB. Jedoch ist es möglich (da sich in jedem Reich eine Geschäftsstelle befindet), auch ohne eigenes Girokonto auf ein fremdes einzuzahlen. Man muß nur die entsprechende Kontonummer des Empfängers, der natürlich bei uns Kunde sein muß, und den Betrag angeben. Es wird dann allerdings eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5.000 G\$ erhoben.

Ansonsten warte ich auf erste Reaktionen zu unseren Angeboten und hoffe, daß sich ausreichend interessierte neue Kunden finden werden. Diese können ganz bequem das beiliegende Formular ausfüllen und uns zusenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Corvati





Couratà - Bank



*Anz: Baron Couratà; Am Reibach 113; Orga; Großreich Orgon; Gondwana; Phebos;
Tagatha-Trebos*

Augrund der Veröffentlichung Ihres Hauses interessiere ich mich für Ihre Angebote. Bitte senden Sie mir nähere Infos + Verträge zu den folgenden Bereichen: (bitte ankreuzen)

- Girokonto*
- Sparbuch*
- Festgeldanlagen*
- Kredite*

Ich bekomme dadurch die entsprechenden Unterlagen zugesendet.

Dazu erhalte ich nähere allgemeine Informationen, wie die Geschäftsbedingungen, Spielerinformation und Formblätter.

Für weitere Anliegen bitte die folgenden Zeilen benutzen:

Mit freundlichen Grüßen,

, den



TAGATHA- SICHERUNGSFONDS

Alle
Bürgerinnen und Bürger
Von Tagatha

Orga, den 24.3.112 nBvS.
(Orgon/Gondwana)

Hoch verehrte Bürgerinnen und Bürger Tagathas!

Haben Sie eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, wie sicher ihre Einlagen auf einer Bank wirklich sind? Kann es nicht passieren, daß das Kreditinstitut plötzlich pleite geht und ihre gesamten Ersparnisse einfach verloren sind!?

Wir, der Tagatha-Sicherungsfonds schaffen dem Abhilfe: Durch unsere Finanzreserven sind wir in der Lage, für alle Einlagen bei den Kreditinstituten zu bürgen, die bei uns Klienten sind. Wenn Sie also in Zukunft absolute Sicherheit wollen, achten Sie bitte darauf, daß ihre Bank bei uns Kunde ist und unseren Namen trägt!

Gleichzeitig möchten wir aber auch alle Banken, die wirklich Wert auf Kundenservice und folglich deren Sicherheit legen, dazu auffordern, sich an uns zu wenden um die Einlagen bei ihrer Bank zu sichern und mit uns einen Versicherungs-Vertrag abzuschließen.

Nachdem die letzten Planungen abgeschlossen worden sind, können wir es nun publik machen: es existiert eine neue Aktiengesellschaft, der

Tagatha Sicherungsfonds.

Ab sofort stehen auch unsere Aktien, neben einigen anderen, zum Verkauf. Geplant ist die Ausgabe von 500 Aktien zum Nennwert von je 1.000 GS, wobei jedoch die Hälfte einbehalten wird. Das heißt, es werden beim nächsten Handelstag an der Börse 250 Aktien zum Verkauf stehen, und ich darf Sie bitten (vor allem die finanzkräftigeren Reiche), sich möglichst engagiert daran zu beteiligen.

Dies ist sowohl im Interesse unserer Firma von großer Bedeutung, wie auch im Interesse aller Bürger (bzw. Anleger) von Tagatha. Außerdem warten natürlich lukrative Gewinne auf Sie...

condominium von angkor

hiermit nehmen wir, gilgamash, theokrat von akkad, den unserer person von den grossherzögen von annuwyn angebotenen rang als führer des condominiums von angkor an.

wir werden im angedenken an das kaiserreich angkor und in der tradition der kaiserfamilie menkara, dessen abkömmling wir sind, den titel padischah annehmen, dem herrschertitel des alten reiches.

das neue reich von angkor wird nicht eine geeinte nation sein, sondern ein condominium, bestehend aus den beiden souveränen staaten annuwyn und der theokratie von akkad.

wir verpflichten uns, in belangen, die das grossherzogtum annuwyn betreffen, mit dessen regenten rücksprache zu halten, im gegenzug unternimmt das grossherzogtum nichts ohne die zustimmung unserer person.

innenpolitisch garantieren wir dem grossherzogtum annuwyn völlige souveränität, die kirche des marduk wird den verwaltungsapparat nicht übernehmen, auch die heere werden nicht zusammengelegt. in zukunft wird das konzept „ein condominium, zwei systeme“ beibehalten

sämtliche verträge, die das grossherzogtum annuwyn und die theokratie von akkad geschlossen haben, bleiben weiterhin in kraft und können bei fristablauf derselben auf anfrage verlängert werden.

das grossherzogtum wird auch nach der ausrufung des condominiums weiterhin über eine eigene stimme bei allen mehrheitsbeschlüssen wie bei der vvt oder der abs.

niedergeschrieben im
vierten mond des jahres 112 nbvs

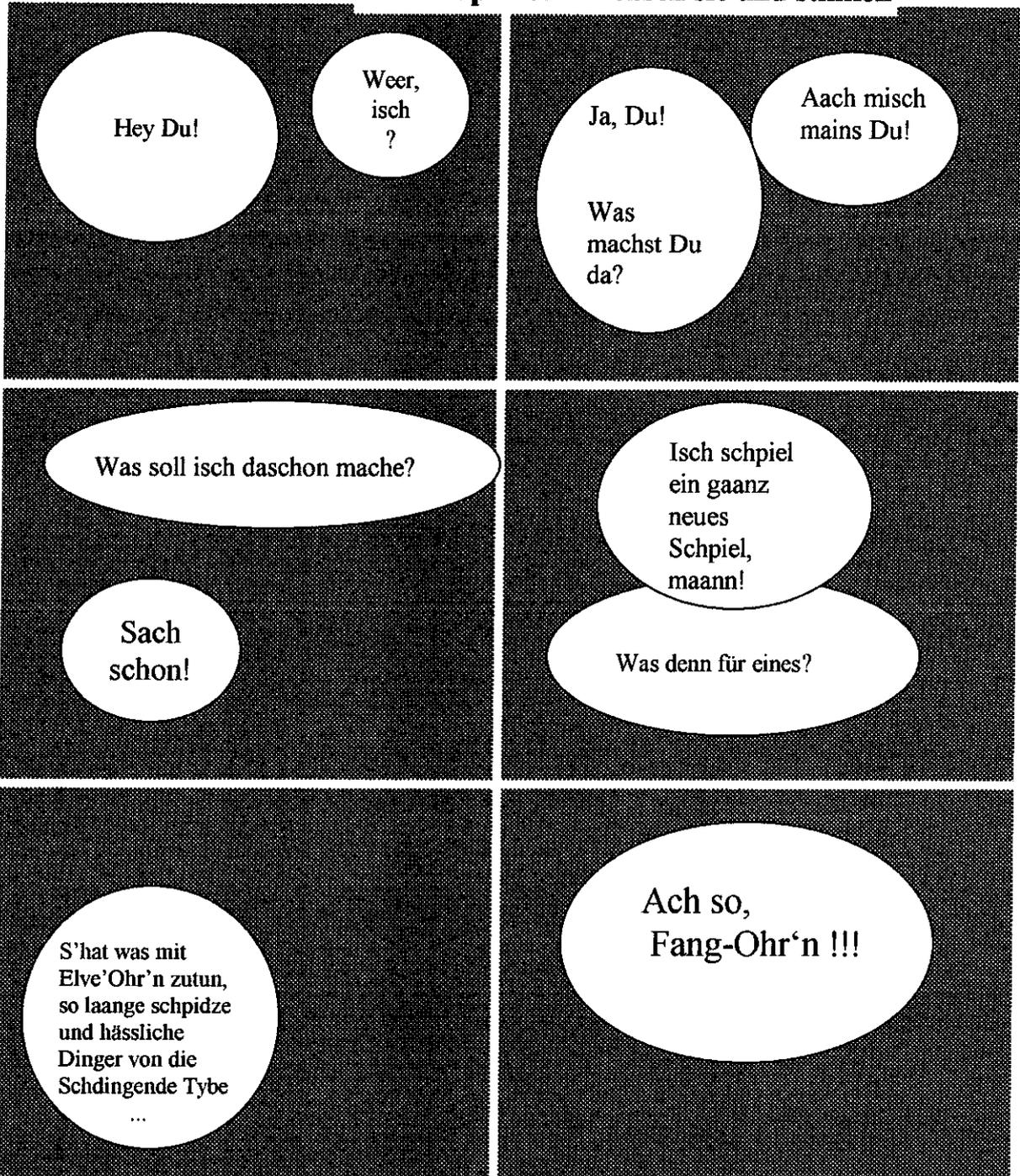
unterzeichnet von
gilgamash,
padischah-theokrat von akkad und angkor

Die Nebeljungensaga

Ein Stueck in vierundzwanzig Akten
von R. Edefluss

Akt 7

Heute: Spitz sein müssen sie und stinken



Erkunder

Als er sich umschaute sah er seine erschöpften Kameraden, die ihm in kurzen abständen folgten. Er hätte selbst ganz gut eine Pause brauchen können aber die würde noch warten müssen bis sie ihr Tagesziel erreicht haben. Nun da er es endlich zum Dekan einer Erkundungseinheit gebracht hatte sahen die Dinge ganz anders aus, so das er nicht mehr seinen Launen folgen konnte wie ein gemeiner Soldat der lasendischen Streitmacht. Der alte Wlassow hatte recht gehabt als er anlässlich der Beförderung sagte: „Die Last der Verantwortung wiegt zehnmal schwerer als dein Sturmgepäck mein Junge.“

Er dachte daran wie seine alten Gefährten ihn das erste mal mit Dekan Rossowski angesprochen hatten und wie stolz er war.

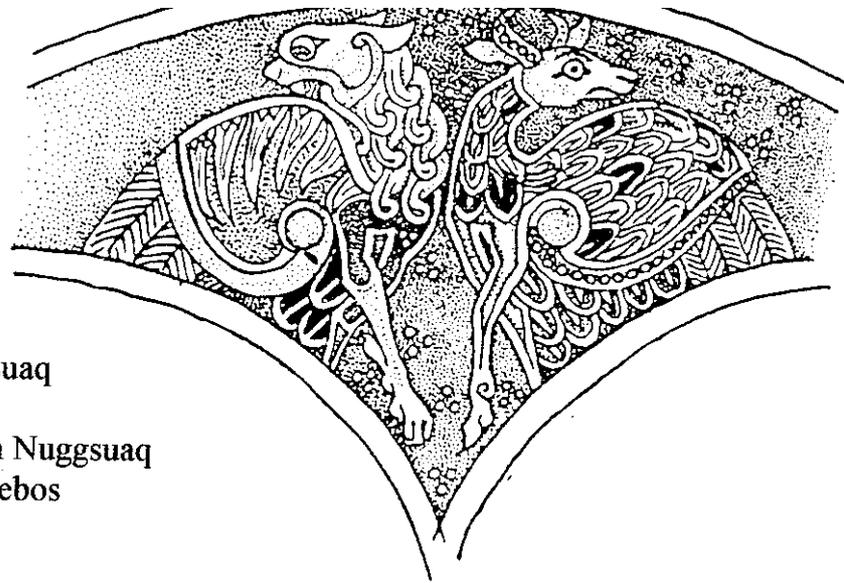
Er lächelte. Seit seiner Jugend hatte er, wie eigentlich alle Jungen in Lasendos, davon geträumt Soldat zu werden. Natürlich war die Euphorie schon lange verflogen, spätestens als er beim Sturm auf den Regierungssitz des Tamen durch den Bach schwamm der sich vom Blut seiner Kameraden rot gefärbt hatte. Viel wußte er von dem anschließenden Gemetzel jedoch nicht mehr. Das alte Sprichwort kam ihm in den Sinn. Ein Soldat der in die feindlichen Linien eingebrochen ist hört auf zu denken. Er will nur noch töten.

Es war nicht mehr weit bis zu dem Platz den er von einem Hügel aus gesehen und zum Nachtlager erkoren hatte.

Nun war seine Gruppe schon sieben Tage unterwegs ohne auf etwas besonderes zu stoßen. Das war ja auch typisch für Hochland. Ob man ihm diesen sicheren Auftrag mit Absicht gab? Natürlich wußte er das es so war. Es war selbstverständlich das man ihn erst erproben wollte bevor man ihm das Leben von lasendischen Soldaten in einer schweren Mission anvertraute. Es war ja auch noch nie Sitte in Lasendos Soldaten zu verheizen. Es gab zwar einige Reiche die das anders sahen... .

Er freute sich schon darauf sich in seine Felle einzurollen wenn er erst die Wachen eingeteilt hat. Vorher würde er an dem Bach den er gesehen hatte erst einmal etwas trinken. Den Wassersack hatte er schon vor Stunden gelehrt.

Wenn er erst einmal wieder in einer Stadt wäre würde er ein Badehaus besuchen, sich betrinken und vielleicht eine Hure nehmen. Ja irgendwie hatte das Leben eines Dekans auch gute Seiten. Ein Soldat soll das Leben genießen wann immer er kann, es kann kurz sein.



Stamm Nuggsuaq
Tagtutsiak
Häuptling von Nuggsuaq
Narssuaq , Phebos

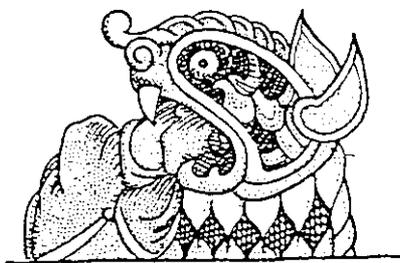
Rundbrief an alle Herrscher und Regenten von Phebos und Phyronia ,

Mit Schrecken mußten wir das Volk Nuggsuaq den Artikel Peklefras von Samdurack in der Orgontimes vernehmen . Für alle diejenigen , die keine Orgontimes erhalten , möchte ich den Artikel nochmals mit eigenen Worten kurz zusammenfassen . In diesen Artikel bezieht sich Peklefra darauf , daß in seinen Reiche Meinungs - und Religionsfreiheit herrsche , was ja sehr Lobenswert ist , jedoch gewährt er diese auch dem Chaoskriegern . Ja er geht sogar noch weiter , ich erlaube mir um nicht mißverstanden zu werden eine Stellen wörtlich wiederzugeben (So wäre es auch nicht unüblich , wenn Chaoskrieger im Heer von Samdurack dienen Es ist doch alles nur eine Frage des Goldes So könnte ich mir auch vorstellen , daß Samdurack in den Slongapakt eintritt .) Ich denke , daß diese Passagen auf das Problem deutlich machen . Unserer Ansicht nach , und ich denke sie werden mir zustimmen , bekennt sich Samdurack hiermit als Kriegstreiber und Chaossympathiesant . Zwar schreibt Peklefra , schlau wie er ist denn Artikel in der Möglichkeitsform , so daß er sich immer damit rausreden könne , daß er nur geschrieben hätte , es könne sein daß . Aber für uns das Reich von Nuggsuaq ist dieser Artikel Anlaß genug im Tagatha Boten dieses Schreiben zu veröffentlichen .

Peklefra !!!

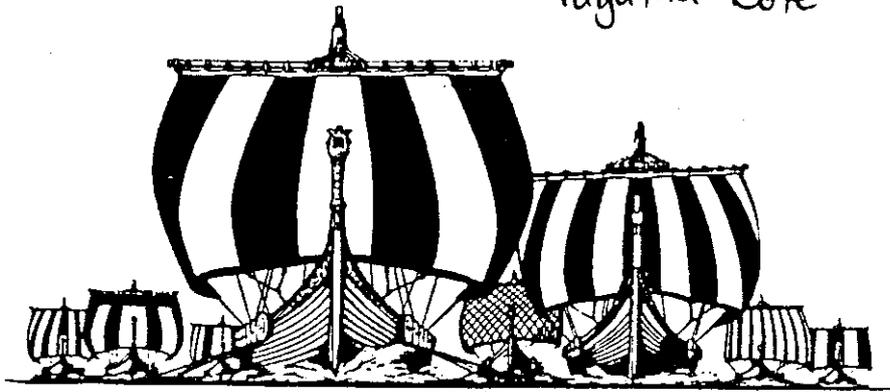
Sollten wir herausfinden , daß Ihr mit dem Chaos zusammenarbeitet werden wir euch offiziell den Krieg erklären . Jeder Spion eures Landes der in unseren Reiche entdeckt wird , wird durch ein Militärgericht wegen Spionage zum Tode verurteilt . Sicherlich werdet Ihr euch denken , was will dieses kleine unbedeutende Reich von mir , aber wir sind entschlossen das Chaos mit allen Mitteln zu bekämpfen , auch wenn es das Ende von Nuggsuaq bedeuten sollte , doch seid euch versichert , soweit wird es nicht kommen

Tagtutsiak





An: Asgard



von: Lasendos
Oklevél
V. Kerensky
Großherzog.

Asgard!

Im WE 61 kam es im Gf. 39/-5 zu einer Grenzverletzung durch Eure Truppen.

Sollte sich derartiges wiederholen werden wir geeignete Maßnahmen ergreifen.

Wir werden nicht zögern unser Gebiet zu verteidigen und solltet Ihr uns dazu zwingen, werden Asgards Mütter weinen!

Nlad Kerensky

Oklevél, d. 9. 3. 112

Die Chaos-Chooten

Folge [2]: DER "ÜBER-
RASCHUNGS-
ANGRIFF"

"Der Bob"

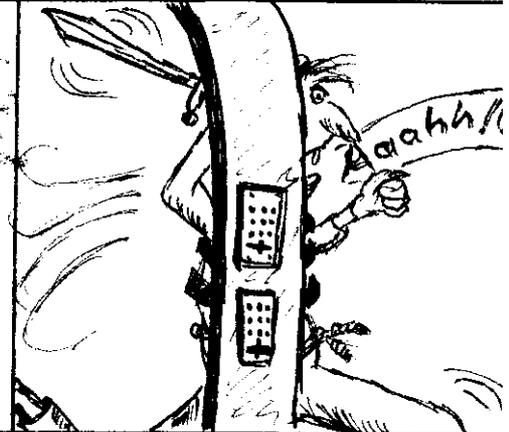
Edem Zettel mit dem
stehen Staaten, die
h erobert werden
essen. Der Zettel mit
m "-" ist für die, die
schon kleingekriegt habe. Die Zahlen sind
die Koordinaten für die Dimensionstore.



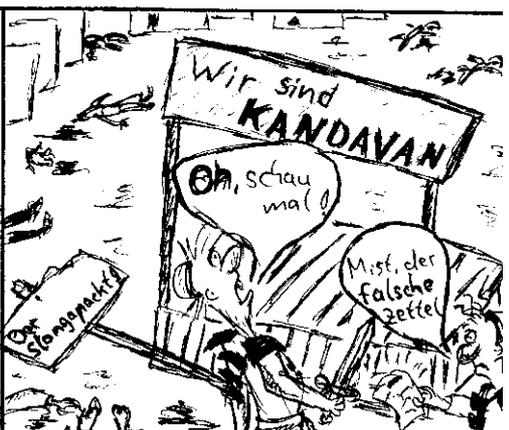
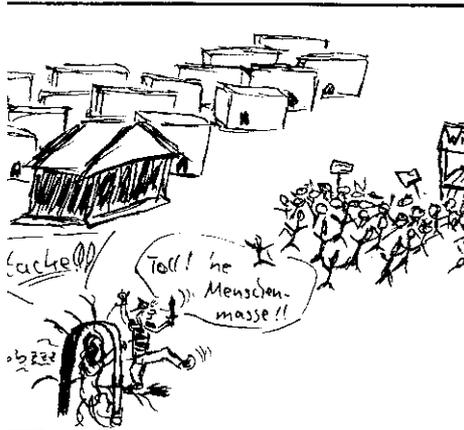
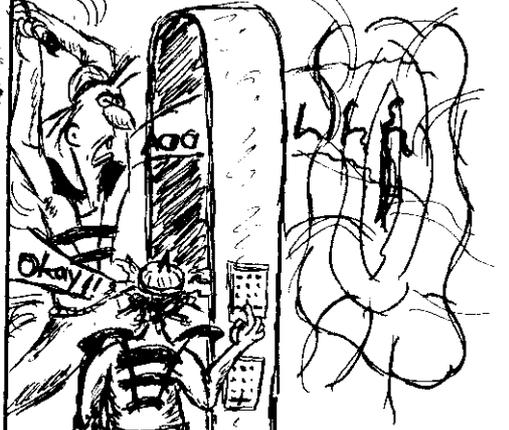
Bob

"Fleischer"

Ihr müßt schnell
und unbarmherzig
zuschlagen und
den Feind
zerstören!!



...vorher sollte man das
Dimensionstor
aber einschalten und die
Koordinaten eingeben!!



i. A. von
Klar-Sicht-Gruppe

ooo Fortsetzung
folgt



Geruechte



- Hallo Spieler! Von Annuwyn gibt es jetzt eine kleine Kulturbeschreibung, die man sich vom SL auf Diskette geben lassen kann. Einfach nachfragen. Übrigens werden dort keine militärischen Geheimnisse oder so verraten. Die Datei ist mehr für Leute gedacht, die Annuwyn und seine Kultur in eine ihrer Geschichten einbauen wollen. Infos über Geschichte, Siedlungen, Rassen und Kultur sind reichlich vorhanden. Wenn Interesse besteht, wird es jedes Jahr ein Update geben. Ich hoffe auf reges Interesse von euer Seite.
- Wie es scheint hat Kirlowska Ihr in seiner solonischen Studienzeit nicht viel mehr gelernt, als wie das eigene Volk am vortrefflichsten auszubeuten sei, sonst hätte er erkannt, dass die einzig gerecht Staatsform keine Staatsform ist!
- Auf die „Tagatha Interkontinental Bank“ wurden nach Stellungnahmen aus Torena und Astoria Anschlagversuche ausgeführt. Aus diesem Grund hat die TIB für sachdienliche Hinweise und die Ergreifung der Hintermänner ein Volumen von 2 000 000 (2 Mio) GS zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage gab die Pressestelle zu verstehen, daß diese Summe auf keinen Fall den Rahmen sprengt, um die Integrität des Finanzunternehmens unter Beweis zu stellen.
Ebenso haben die Regierungen von Tir Tairingate und DahMy Belohnungen im Einzelwert von 500 000 GS für sachdienliche Hinweise ausgesetzt.
Mit diesen 3 Mio. GS wurde wohl eine der höchsten Belohnungen in der Geschichte Tagathas ausgesetzt.
Pressedienst: Tir Tairingate News.
- Samdurack hat es doch glatt gewagt und hat Tuime höchst persönlich angegriffen. Nun ist endlich bewiesen, daß Samdurack ein Chaos-Reich ist!
- Verehrter N'bemi Unimog: Was ihr Weiß und Schwarz nennt, sind nur zwei unterschiedliche Namen für ein und dieselbe, alles bedrohende Macht des Monismus. Während der eine fürchtet, vom schwarzen Sand verschlungen zu werden, droht dem anderen, im weißen Sand zu verbrennen. Doch trotz dieser Gefahren sind beide Antipoden gleichermaßen notwendig, damit sich zwischen ihnen der Pluralismus von Formen und Inhalte - Leben genannt - entfalten könne. Die Welt liegt zwischen den Polen, so wie die Farben zwischen Licht und Schatten.
‘Pokja’kwaset aus Gazukja.
- Samdurack plant einen Angriff auf ein ABSmitglied mit Unterstützung von Korul al Gandas. ABS wehr dich gegen den gemeinsamen Feind!
- Morluck enttarnt!
Das selbsternannte Chaosreich ist ein Teil der DahMy. Zuerst gehörte dieses Reich zu Mynathyras. Als Mynathyras dann der DahMy eingegliedert wurde, übernahm die DahMy auch die Führung von diesem Chaosreich. Damit ist bewiesen, daß die am lautesten schreien oft die schlimmsten sind!
Euer Spionagedienst von Samdurack
- Akkad hat mit seinem Scheinreich schon für größere Unruhe gesorgt. Beginnt es nun auch mit Sabotage?
- Boykottiert die TIB, solange sie glaubt, sich in politische Angelegenheiten einmischen zu müssen!

**AN DIE VOLKSKANZLERIN EODHIA, HERRSCHERIN VON ADALIE
VON GLORION VON KANDAVAN**

**ICH BIN GLORION, HERRSCHER DER KANDAVAN, SCHLÄCHTER MATH COIPRES
UND TREUER BEFOLESMANN DES KORU AL GANDAS.
VIELEN DANK FÜR EUER FREUNDLICHES SCHREIBEN. WIR HATTEN KEINE
AHNUNG, DASS EURE GESINNUNG DER UNSEREN SO ÄHNLICH IST, WEIL DAFÜR,
DASS IHR DEM CHAOS ZUGENEIGT SEID, KÖNNT IHR DAS GEHEIMNIS GUT VER-
BERGEN. EUER ANGEBOT, UNS ZU UNTERSTÜTZEN GEGEN DIE VERFLUCHTEN
HRESONANHÄNGER, NEHMEN WIR GERN ENTGEGEN. AUSSERDEM WÄREN WIR
MIT DEM VORSCHLAGE SCHON EINVERSTANDEN, EIN CHAOSBÜNDNIS ZUSAMMEN
MIT CALEDONIEN ZU GRÜNDEN. DAZU HÄTTEN WIR ABER NOCH ZWEI GUTE
KANDIDATEN VORZUSCHLAGEN, MIT DENEN WIR EBENFALLS GUTE KONTAKTE
PFLEGEN: PHIRANIA (EXISTIERT FAST SICHER, SIEHE WEITER UNTEN) UND
SAMOURACK (DAS SICH NACH ABSPRACHE IN DIE UNION EINGESCHLICHEN HAT).
ÜBRIGENS, WAS EURE ZWEIFEL AN UNSERER EXISTENZ BETRIFFT: UNSER
NACHBAR IST PHIRANIA UND WIR FÜHREN BEREITS GEMEINSAM KRIEG GEGEN
DAS CIDARENREICH UND PSI (GETARNT ALS PIRATEN, WAS NIEMAND ANNT,
WEIL WIR AUF PNEBOS SIND!). ÜBRIGENS SIND DAS NICHT UNSERE EINZIGEN
SONDERWAFEN (TRUPPENTELEPORT UND VERKLEIDUNG), UND SOLLTET IHR
EINMAL ETWAS DERARTIGES BRAUCHEN, SO KÖNNT IHR EUCH AN UNS
WENDEN!**

16.12. IM JAHRE 1 VOR SLONGAS RÜCKKEHR

GLORION

Tagatha Tourist

Die schönsten Landschaften Phyonias warten auf ihren Besuch!

z.B. Kreuzfahrt auf den
Meeren Lasendos!

In all unseren Anlagen steht für sie auch eine göttliche Hochzeitssuite bereit.

Wer Entspannung sucht, Tagatha Tourist bucht!

T+T – Tagatha Tourist

Sonnengasse 3-10

Arany Aszok

Protectorat Südland

Großherzogtum *LASENDOS*



Stellungnahme zum Piratenkrieg I

1. DIE FAKTEN

Wie man ja ausführlich im Ostentator lesen konnte, wurden die Cidaren in letzter Zeit durch Angriffe der Piraten im Golf der Sieben Winde geplagt. Die Piraten raubten uns unsere Provinzen und plünderten diese restlos. (Zuvor gab es wohl ähnliche Kämpfe zwischen den Piraten und Psi. Allerdings hat sich Psi aus den Kämpfen wohl zurückgezogen.)

Die Piraten gehören zum Volk der Erben des Zentrums. Ihre Ausgangsbasis scheint die im Exklavenkrieg verschwundene Seeburg zu sein. Bis jetzt konnten cidarische Späher eine Militärmacht von über 150.00 gut ausgerüsteten und im Seekampf bestens erfahrenen Piraten ausmachen. Doch die wirkliche Militärstärke scheint bei weitem größer zu sein. Vermutlich haben die Späher gerade mal ein Kontingent der Piratenflotte entdeckt.

Bis jetzt laufen auch Nachforschungen, durch wen die Piraten unterstützt werden. Allerdings stehen hier die Ergebnisse noch aus.

2. DIE CIDARISCHE POLITIK

Als freundsliebendes Reich versuchten wir zuerst den Piratenkrieg durch Verhandlungen beizulegen. Doch die Forderungen der Piraten waren schier unverschämt und ihre Übergriffe auf cidarisches Hoheitsgebiet gingen weiter. So daß wir jetzt beschlossen haben, die Piraten vernichtend zu schlagen.



3. DIE STRATEGIE

Das Problem beim Piratenkrieg ist nur, daß sich die Piraten keiner offenen und ehrenvollen Schlacht stellen. Sie scheinen bestens über die cidarischen Truppenbewegungen informiert zu sein und schlagen immer dort zu, wo sich gerade die cidarische Flotte nicht befindet.

Nach unseren Informationen befindet sich aber die Hauptmacht der Piraten im Golf der Sieben Winde. Da die cidarische Flotte aber gerade die Meerenge von Channeer erobert hat, befinden sich nun vier der fünf Zuwege zum Golf der Sieben Winde in cidarischer Hand. Alle diese Zuwege wurden nun militärisch gesichert, so daß es kein Entkommen durch diese Zufahrten gibt. Die einzige Schwachstelle ist der Lehender, der sich noch in der Hand von Psi befindet, aber auf keinerlei Weise militärisch gesichert wird. Es gibt nun zwei Möglichkeiten:

1. Psi übergibt uns den Lehender, damit ist sicher gestellt, daß die Piraten keinen weiteren Nachschub mehr bekommen und nicht Entkommen können. Dann werden die Piraten von der cidarischen Flotte eingekesselt und vernichtend geschlagen.
2. Psi übergibt uns nicht den Lehender freiwillig. Dann drängen wir die Piraten von Westen nach Osten. Entweder stellen sich die Piraten den Kampf und werden dabei vernichtet oder sie fliehen durch den Lehender in den Sirwennagraben. Im zweiten Fall würden die Cidaren dann den Lehender besetzen, so daß die Piraten keine Chance mehr haben in den Golf der Sieben Winde zurückzukommen. Damit wäre das Piratenproblem, dann nicht länger ein cidarisches Problem.

4. DAS LOKBUCH

In einem zurückgelassenen, gekenterten Schiff der Piraten entdeckten cidarische Krieger ein Lokbuch, welches uns Erstaunliches offenbarte. So glaubten wir immer, die Piraten würden nur im Golf der Sieben Winde operieren und Psi und die Cidaren sind die einzigen Leidtragenden der Piratenüberfälle. Das Lokbuch beschrieb ausführlich Routen, Überfälle und Beute der Piraten. So gehören auch das Südmeer und der Sirwennagraben zu ihrem Operationsgebiet. Was uns aber am meisten erstaunte ist, daß fast alle Anrainerreiche Piratenüberfällen ausgesetzt waren. Was uns besonders erstaunt, weil wir bis jetzt nichts davon gehört haben und anscheinend auch kein Reich etwas gegen die Piratenüberfälle getan hat. Daher sind wir nun der Überzeugung, daß es nicht unsere Aufgabe allein ist, die Piraten zu vernichten. Somit ruhen die Kampfhandlungen vorerst wieder!

5. UNTERSTÜTZUNG

Wir fordern hiermit alle Reiche von Phyronia auf uns im Kampf gegen die Piraten zu unterstützen. Entweder durch eine **umgehende Zahlung von 500.000 GS** und durch eine **sofortige Entsendung von einer 50.000 Mann starken Flotte** ins Kampfgebiet.

Zudem erwarten wir von folgenden Reichen Erklärungen, warum sie nichts gegen die Piratenplünderungen in ihren Reichen unternommen haben:

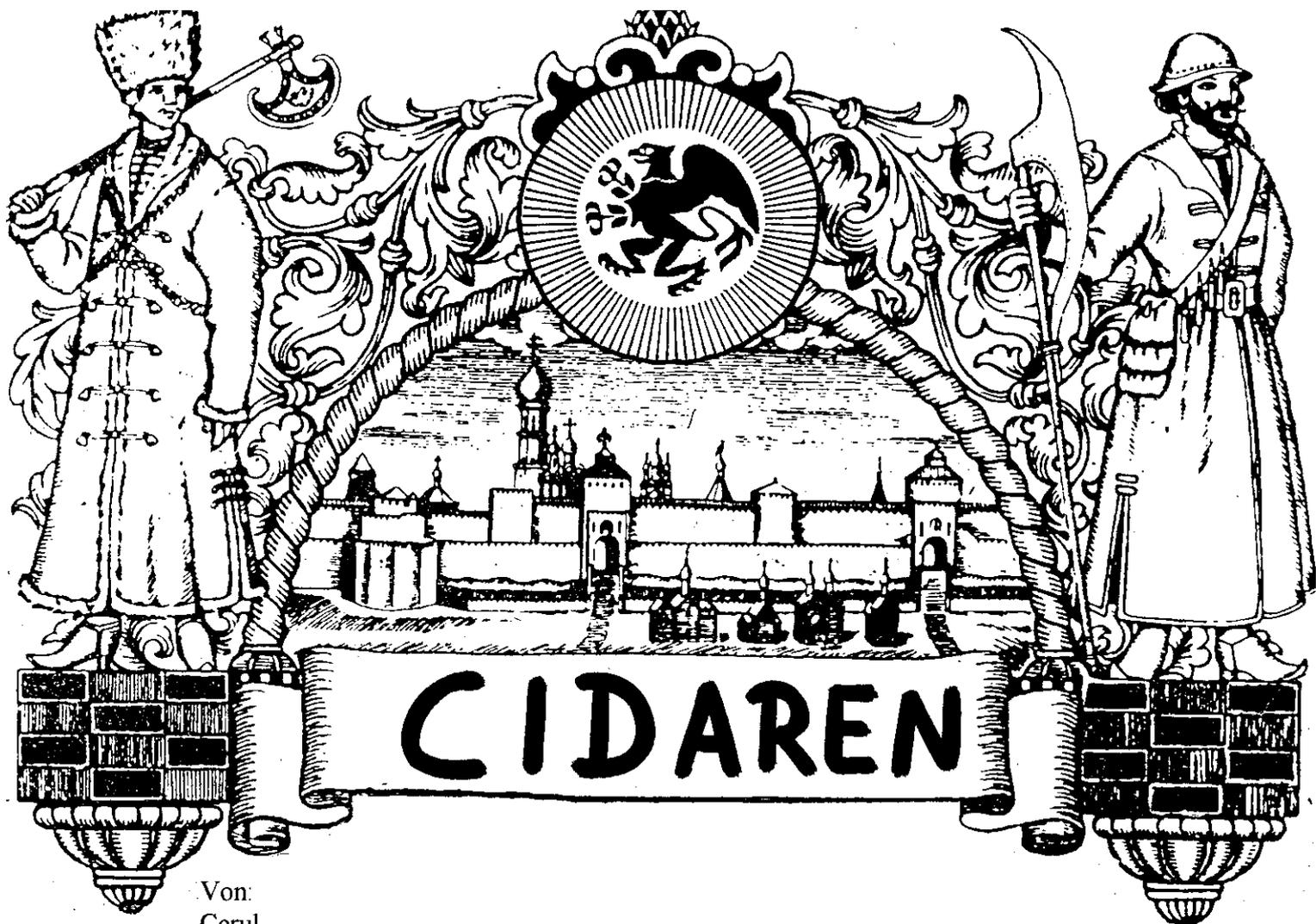
DahMy, Beleriand, Caladineikos, Sicmeobee, Psi, Tetradagon

Die Kampfhandlungen werden somit vorerst ruhen, bis wir erste Reaktionen erkennen.

In der Hoffnung auf zufriedenstellende Reaktionen

Zelt des Oberbefehlshabers am Glynar, 30.04.112

Uerul



Von:
Cerul
Oberhaupt der Cidaren
Bewahrer der wahren Religion
z.Z. im Zelt des Oberbefehlshabers am Glynar
Cidarenreich

Stellungnahme zum Cidaren-Psi-Krieg I

1. DIE FAKTEN

Diesen Mond befreiten cidarischen Truppen zwei ehemalige Provinzen unseres Waffenbruders Rayc von der Besatzungsmacht Psi.

Hierbei handelte es sich um eine saftige Tieflandprovinz am Glynar im jetzigen Ländereck von der VR Adalien, dem Barbarenreich Tafla, Psi und natürlich dem Cidarenreich und um die Meerenge bei Chaneer, von wo man in den Gbelth kommt, welcher den Golf der Sieben Winde mit dem Südmeer verbindet.

Außerdem erklärten sich drei ehemalige raycische Fischerprovinzen, ebenfalls von Psi besetzt, für unabhängig und baten das Cidarenreich um militärischen Schutz.

2. KRIEGSZUSTAND

Der Cidaren-Psi-Krieg ist in erster Linie eine Folge des Exklavenkrieges, doch kann er nicht ausschließlich damit erklärt werden. Ich möchte hier jetzt nicht die ganzen vergangenen Konflikte zwischen Cidaren und Psi wiederholen, denn die waren sowieso öffentlich und sind in den letzten Tagatha-Boten nach zu lesen.

Erwähnt sei hier nur nochmals, daß Psi uns in der Vergangenheit zweimal den Krieg erklärt hat. Das erste Mal erklärte Psi den Cidaren den Krieg als Folge des Exklavenkrieges:



Der Alte Magier Xius glaubte, er könne die Exklaven für Simeabee zurückerobern, obwohl er nicht am Kampfschauplatz beteiligt war. Das dies nicht möglich ist, erklärte ihn der Götterbote Tuime, worüber sich Xius natürlich sehr ärgerte. Nachher stellte Xius es dann so hin, als hätte er nie vorgehabt die Cidaren wirklich anzugreifen.

Das zweite Mal erklärte Psi den Cidaren den Krieg als Folge der cidarischen Spionage:

Ein absolut lächerlicher Grund aus Sicht der Cidaren, denn zu diesem Zeitpunkt befanden sich Psi und die Cidaren aufgrund der ersten Kriegserklärung immer noch im Krieg. Und wenn Spione im Krieg kein legitimes Mittel sind, wann denn sonst?

3. ENTSCHÄDIGUNGSZAHLUNGEN

Es gehört ja bekanntlich zur Psi-Politik Entschädigungszahlungen zu leisten und zu fordern. Die Cidaren haben sich nun auf diese Politik eingelassen und forderten im Tagatha-Boten 59 Entschädigung für die Folgen der ersten Kriegserklärung. Denn diese Kriegserklärung wurde im Cidarenreich ernst genommen und so wurde die cidarische Armee von 55.000 Mann auf 280.000 Mann hochgerüstet. Unter den enorm gestiegenen Heereskosten leidet nun die gesamte cidarische Bevölkerung. Wir fordern daher von Psi eine Entschädigungszahlung in Höhe der Heereskosten. Die beiden eroberten Provinzen verstehen wir als Tilgung der Zinsen.

4. DIE CHAOS-BEDROHUNG

Die cidarische Armee hat lange gezögert, Psi anzugreifen. Schließlich wollte man nicht Psi bei der Bekämpfung der Chaos-Krieger in den Rücken fallen. Doch unsere Spione bestätigen die Vermutung, daß Psi keinerlei Anstrengungen macht gegen die Chaos-Macht in Trapezunt vorzugehen. Hier ist nach unseren Informationen im Moment Lasendos das einzig wirklich aktive Reich. Psi liefert sich ledig immer noch die gleichen Scharmützel wie eh und je um Sudia. Und da uns Psi bereits im Kampf gegen die Piraten alleine gelassen hat, sehen wir keinen Grund mehr Psi zu verschonen.

5. DIE ZUKUNFT

Im Cidarenreich gibt es einflußreiche Leute, die der Überzeugung sind, daß man es Rayc schuldig ist, alle raycischen Provinzen wieder von der Besatzungsmacht Psi zu befreien und Psi wieder zurück in den Sirwennagraben drängen sollte.

Andere wiederum fürchten das mächtige Psi und geben der Cidarischen Armee, die sich nebenbei ja auch mit den Piraten im Krieg befindet keinerlei Chance gegen die Zombiearmee von Psi, solange die Cidaren alleine da stehen.

Doch die alte und tonangebende Riege im Cidarenreich hat zur Zeit keinerlei Interesse an einem ernsthaften Krieg mit Psi. Die bisherigen Aktionen hätten Psi nun gezeigt, daß im Cidarenreich Kriegserklärungen ernst genommen werden und man solle nun ruhig abwarten, wie Psi und unsere anderen Nachbarn auf diesen Militärschlag reagieren. Außerdem sollte man nun mit geballter Kraft die Piraten im Golf der Sieben Winde vernichten.


CERUL

Zelt des Oberbefehlshabers am Glynar, 16.04.112

Larsha bei Nacht (Teil 3)

von K. Koch

*“A stroke of luck or a gift from god? The hand of fate or devil's claws?
From below or saints above? He came to me.”*

(Garbage, “Stroke of luck”)

Laomer war äußerst schlecht gelaunt. Er und seine beiden Gefährten waren nun schon seit drei Tagen auf Geheiß ihres mysteriösen Auftraggebers in Larsha, ohne daß sie einen Hinweis erhalten hatten, was überhaupt ihre Aufgabe in diesem kleinen Stadtkönigreich im Süden Akkads war.

Der alte Cormac aus Shan Gemred verdiente sich zwischenzeitlich ein paar Münzen als Geschichtenerzähler, während er sich zusammen mit der Halbfelge Alja in den Gaststädten und auf dem Marktplatz über die aktuelle Situation im Süden des Reiches und in Larsha im speziellen informierten. Viel neues erfuhren sie nicht, lediglich das König Amarshugaena von Akakor seine Sohn Amar-Shulgi mit der jungen Herrscherin von Larsha verheiratet hatte. Unter vorgehaltener Hand munkelte man in den Straßen, das Amar-Shulgi seine willensschwache Frau bereits völlig unter Kontrolle hatte, und die stolzen Bürger von Larsha waren mit dieser Fremdherrschaft gar nicht zufrieden, zumal ihr neuer König seinem Vater und damit dem Hause Akakor unterstand. Amarshugaena hatte es so völlig friedlich zu einer Kontrolle des akkadischen Südens gebracht und Larsha zu einem Vasallen seines Nachbarn gemacht. Trotz all diesem Unmut konnte Laomer keine aufrührerische Stimmung unter den Einwohnern des Stadtkönigreiches ausmachen, man war hier wie anderswo in Akkad an das Spiel der Häuser im Schatten der Kirche gewöhnt. Die Adeligen konnten wohl nach der Reichseinigung nicht auf ihre Machtkämpfe verzichten, wenngleich sie selbige wenigstens friedlich auszutragen gezwungen waren. Und bis jetzt hatte sich Amar-Shulgi ja als recht guter Herrscher herausgestellt.

Als sich die Drei frustriert am Abend in ihrem Gasthaus trafen, hatten sie immer noch keinen Hinweis darauf, was sie hier eigentlich sollten.

Laomer schenkte sich und den beiden anderen gerade Rotwein ein, als es an der Tür klopfte.

„Ein Herr wünscht Euch im Schankraum zu sprechen“, sagte der Schankwirt.

Endlich, dachte Laomer. Er erhob sich und sagte zu dem Wirt: „Wir kommen sofort herunter, sagt ihm das.“

Als sie schließlich die Treppe zum Schankraum herunterkamen, war Laomer nicht allzu überrascht, das Gesicht von Amraphel zu sehen, der an einem Tisch in der hinteren Ecke saß.

„Das ist doch der Kerl, den wir in Nimrod verfolgt haben“, raunte ihm Alja zu.

Laomer nickte bestätigend.

„Wir haben das herumsitzen langsam satt!“, sagte er zu dem Handlanger ihres Auftraggebers, „Langsam bekomme ich das Gefühl, veralbert zu werden.“

„Immer mit der Ruhe, setzt Euch erst einmal“, erwiderte Amraphel. Er winkte dem Wirt zu und rief: „Vier Bier für mich und meine Freunde hier.“

Cormac verzog ob dieser Bezeichnung das Gesicht. „Wir sind nicht hier, um Brüderschaft zu trinken. Sprecht also, Mann.“

„Oh ja, natürlich. Mein Auftraggeber bat mich, euch mitzuteilen, das von euch verlangt wird, in die Schatzkammer von Amar-Shulgi einzubrechen, ein paar dort aufbewahrte Papiere und Akten zu stehlen und sonst nichts. Die verlangten Schriftstücke befinden sich in einer Nußholzschatulle mit Goldintarsien, wenn die Informationen unserer Spione richtig sind. Also, das alles ist ganz einfach.“

„Ganz einfach!“, stieß Laomer fassungslos aus. „Wenn es wirklich so einfach ist, warum macht Ihr es dann nicht selbst? Wozu der Aufwand? Da die Sache diesen Anstrengungen

anscheinend wert ist, warum beauftragt Ihr keine richtigen Diebe, sondern uns? Und was ist an diesen Fetzen so besonderes?“

„Glaubt mir, ich würde Euch nur zu gerne Auskunft geben, ich weiß aber auch nur, was ich wissen muß. Die Hintergründe dieser Mission sind mir auch unbekannt. Wenn Ihr nun bitte meiner Beschreibung des Weges zur Schatzkammer Eure Aufmerksamkeit schenken wollt, dann wäre ich Euch äußerst dankbar...“

Mürrisch nahm Laomer sein Bier in Empfang, nahm einen tiefen Schluck und lauschte Amraphels Ausführungen.

„Ich muß verrückt sein, daß ich das hier mitmache“, fluchte Laomer, während er und Alja die beiden bewußtlosen Wachen fesselten. Sie waren relativ leicht in die Festung hineingekommen, dank der Beschreibung des Geheimganges, die ihnen Amraphel geliefert hatte. Dieser Kerl wußte praktisch alles über die Burg Amar-Shulgis, so daß sich der Elf nicht zum ersten Mal fragte, warum ihr Auftraggeber diese ominösen Papiere nicht bereits von irgendeinem gedungenem Dieb hatte stehlen lassen. Irgend etwas war an dieser Sache faul. Cormac hatten sie aufgrund seines doch etwas fortgeschrittenen Alters und auch auf Wunsch ihres Auftraggebers zurückgelassen, und Laomer dachte mit Bedauern an die alten Zeiten, in denen sein Freund alles für ein solches Abenteuer gegeben hatte.

Doch ihre Mission erlaubte solche sentimentalischen Momente nicht, und so schlichen die beiden die schmale Treppe in die Kellergewölbe der Festung herunter, nachdem sie die unschädlich gemachten Soldaten in der Ecke des Raumes möglichst vor den Blicken ihrer Kameraden verborgen hatten. Sicher, im Kampf waren die zwei Einbrecher den Wachen, die in der Burg patrouillierten, überlegen, doch wollten sie unter allen Umständen einen Auseinandersetzung mit möglicherweise tödlichem Ausgang für die unschuldigen Wächter vermeiden.

Die Treppe mündete nach einer leichten Biegung in einen langen, von vereinzelt an der Wand angebrachten Fackeln erhellten Gang, an dessen Ende die beiden Elfen eine schlichte, aber doch sehr solide erscheinende Tür aus Eichenholz gewahr wurden.

„Wir müssen uns beeilen“, flüsterte Laomer zu seiner Gefährtin. „Die nächste Patrouille wird die bewußtlosen Wachen in ein paar Minuten finden. Nur gut, daß uns Amraphel gleich mit einer Nachbildung des Schatzkammerschlüssels versorgen konnte. Das ganze bekommt ja fast schon groteske Züge. Dieser ganze Einbruch ist so...so...*idiotisch!*“

„Dir kann man es auch nicht recht machen“, schmunzelte Alja. „Jetzt beschwerst du dich sogar darüber, daß es dir zu leicht gemacht wird. Kein Wunder, daß ich es damals nicht lange mit dir ausgehalten habe. Aber du warst ja schneller als ich.“

Laomer verzog das Gesicht.

„Bei den Göttern, Alja! Jetzt ist nun wirklich nicht der richtige Zeitpunkt für einen *Streit!*“

„Findest du? Wir hätten uns eigentlich öfter streiten sollen. Aber du bist Streitereien ja schon immer gleich aus dem Weg gegangen. Wie damals, als es ein klein wenig kriselte zwischen uns und du gleich nach Tairingate abgehauen bist. Tja, und jetzt sucht man dich dort als Mörder. Ein klein wenig Schadenfreude wirst du mir ja hoffentlich gönnen.“

Alja genoß sichtlich die Situation. Genüßlich langsam zog sie den Schlüssel aus einer Tasche ihrer schwarzen Einbrechergewandung und ging zur Tür. Während sie sadistisch langsam den Schlüssel in das Schloß steckte, fuhr sie mit ihrer Strafpredigt fort. Laomer fühlte sich schlagartig nach Nimrod zurückversetzt, wo Shinkal ihm vor wenigen Tagen noch wegen der gleichen Sache in den Ohren lag. Vielleicht war ja an den Vorwürfen was dran...

Als Alja die Tür schließlich geöffnet hatte und Laomer eine Fackel in den recht großen Raum mit seinen roten Sandsteinwänden hielt, konnten die beiden mehrere Kisten und einige Stapel

Goldbarren sehen. Laomer war sich sicher, das dies nicht der gesamte Staatsschatz von Larsha war, aber es handelte sich um einen Gesamtwert, von dem er nur träumen konnte.

Doch gerade als die beiden über die Schwelle der Schatzkammer traten, erschien wie aus dem Nichts eine Gestalt einige Meter vor ihnen. Die Elfen zogen sofort ihre Kurzschwerter, doch die Erscheinung machte keine Anstalten, sich zu nähern oder anzugreifen.

Laomer hob die Fackel ein wenig und besah sich den Fremden genauer. Die Gestalt war so groß wie ein Elf, schien jedoch nicht zur Gänze stofflich zu sein, teilweise konnte man durch ihren dunklen Körper hindurchblicken. Der Kopf war nur eine grauschwarze Kugel ohne Gesicht, lediglich zwei weiß leuchtende Augen starrten die Eindringlinge an.

Das Wesen machte keinen aggressiven Eindruck, aber instinktiv wußten Laomer und Alja, das es über große Macht verfügte und jeder Moment des Zögerns ihr Schicksal besiegeln konnte.

Gerade als die Beiden angreifen wollten, hob die Erscheinung zu sprechen an. Mit tiefer, aber sehr leiser Stimme sagte sie: „Hohe Herren vom Blute meines Meisters, Euer Diener heißt Euch in dieser Kammer willkommen.“

Die Gestalt verbeugte sich nach dieser Begrüßung und blieb dann regungslos stehen.

„Was ist das?“, flüsterte Laomer.

„Ich glaube, ein *Nikturu*, ein Wächterdämon“, erwiderte Alja. „Ich habe von diesen Kreaturen gelesen. Fast unüberwindbare Wachen, nur ihren Herrn gegenüber absolut loyal. Würde mich mal interessieren, was Seine Heiligkeit dazu sagen würde, wenn er wüßte, das sich Amar-Shulgi ein solches schwarzmagisches Haustier hält.“

„Meinst du, wir können an ihm vorbei?“, flüsterte Laomer, das Kurzschwert immer noch erhoben.

Alja schien ihren ersten Schreck schnell überwunden zu haben.

„Aus welchem Grund auch immer, er hält uns anscheinend nicht für eine Gefahr“, sagte sie. „Die Schwelle zu seinem Territorium haben wir ja bereits überschritten.“

„Bist du dir da sicher?“ Laomer war skeptisch. Das ging alles viel zu einfach, dachte er sich.

„Ja, bin ich. Sonst wären wir wohl schon tot.“

„Gutes Argument.“

„Ich weiß.“

Selbst jetzt konnte sie es nicht lassen, dachte der Elf, und bemühte sich, das gesuchte Kästchen ausfindig zu machen. Nach ein paar Minuten der Suche fanden sie es schließlich und Laomer packte es in seinen Rucksack, nicht ohne einige kleine Goldbarren mitgehen zu lassen.

Als sie die Treppe hochstiegen, fragte Laomer: „Was meinte der Dämon mit „...vom Blute seines Meisters...“ ? Wessen Blute sollen wir sein? Das ganze riecht mir nicht mehr nach Betrug, sondern nach einem ganz schlechtem Witz.“

„Du kannst ja gleich einmal den Sinn für Humor der Wächter testen. Ich kann sie schon kommen hören. Es sind Zwei, also halt dich dafür bereit, sie bewußtlos zu schlagen. Einer Frau kannst du so etwas unmöglich zumuten.“

Laomer mußte amüsiert daran denken, wie Alja bereits auf dem Weg in die Burg hinein drei Wächter hinterrücks mit bloßen Händen in das Reich der Träume und des darauffolgendem Brummschädels geschickt hatte.

„Gut gemacht“, lobte ihr Auftraggeber. „Ich bin äußerst zufrieden mit eurer Arbeit.“

Der möglichst unauffällig gekleidete Adelige war vor wenigen Minuten im Schankraum der Herberge eingetroffen und ließ sich sogleich das kleine Holzkästchen, das schon einige vergebliche Öffnungsversuche von Cormac hinter sich hatte, aushändigen. Amraphel war nicht anwesend, wohl weil das nun gesagte nicht für seine Ohren bestimmt war, vermutete

Laomer. Überrascht hatte es ihn dennoch, daß sich der Adelige hierher nach Larsha begeben hat. Der Inhalt dieses Kästchen war wohl so wichtig, das er es nicht in andere Hände geben wollte.

„Also, ich glaube es ist an der Zeit, das Ihr uns einiges erklärt“, begann der dunkelhaarige Elf.

„So, ist es das?“, lächelte der Adelige. „Sprecht. Was wollt Ihr denn wissen?“

„Zum Beispiel, was in der Schachtel ist“, sagte Alja. „Oder warum wir nicht von dem Wächterdämon behelligt wurden. Und warum bei den Sieben Höllen ausgerechnet wir diesen Auftrag, den ein Kind erfüllen könnte, ausführen sollten.“

„Ein Kind wäre dazu wohl nicht in der Lage. Ihr schon. Ihr habt das Recht auf eine Erklärung, zugegeben. Das Kästchen enthält einige Dokumente, die meine Auftraggeber in die Lage versetzen werden, gegen Amar-Shulgi und seinen Vater, die ihnen ein wenig zuviel Macht erworben haben...vorzugehen, wenn ich das so sagen darf.“

Laomer war erstaunt. „Ihr arbeitet für jemand anderen?“

„Ja, natürlich“, erwiderte der Adelige nachdenklich und fuhr sich mit der Hand durch den mit Goldfäden durchwirkten geflochtenen Bart. „Wir dienen alle irgendwem, sogar der Padischah-Theokrat dient den Göttern. Aber genaueres über diese Organisation, für die ich arbeite, kann ich natürlich nichts sagen. Dafür habt bitte Verständnis. Je weniger ihr über unsere Pläne wißt, desto besser für euch. Ich habe euch ausgewählt, weil Laomer und Alja vom Wächterdämon, der nur dem Hause Nimrod untertan ist, durchgelassen werden konnten. Andere Diebe hätte der Dämon sicherlich überwältigt.“

Den drei Gefährten stockte der Atem. „Ich und Alja sind mit dem Theokraten verwandt? Bist du des Wahnsinns, Mann?“

„Keineswegs“, erwiderte dieser. „Ihr seid nicht direkt Mitglieder der Herrscherfamilie, oder auch nur weitläufig verwandt, wie Amar-Shulgi und das Haus seines Vaters, Akakor. Ihr zwei seid bestenfalls Hintertreppenbastarde der dritten oder vierten Generation. Aber das reichte für die Zwecke der Organisation vollkommen aus, das Blut des Hauses Nimrod fließt in euren Adern. Und ich muß mich nebenbei selbst loben, denn ich machte euch beide vor ein paar Jahren persönlich als Leiter der genealogischen Abteilung der Organisation ausfindig, was nicht gerade einfach war. Wir hatten ursprünglich zwar andere Pläne mit euch, aber für den Einbruch kamt ihr uns auch gerade recht.“

„Warum habt Ihr nicht einen Adeligen aus dem Hause des Theokraten bestochen? Die Macht habt Eure Organisation ja wohl“, sagte Cormac.

„Von wegen. Alle unverlässlichen Elemente wurden von der Kirche schon als potentielle Verräter entlarvt und sich ihrer entledigt. Der Rest ist fest von der göttlichkeit Seiner Heiligkeit überzeugt und ist ihm absolut loyal. Und denkt Ihr, werter Geschichtenerzähler, die Organisation ist so wohlhabend, einen dieser extrem reichen Säcke dazu zu animieren, Hochverrat als Einbrecher zu begehen? Außerdem wäre bei einem Herantreten an ein Mitglied der Herrscherfamilie die Gefahr der Enttarnung viel zu groß.“

„Und wieso bringt Ihr uns als Mitwisser jetzt nicht auch um die Ecke?“, wollte Laomer wissen.

„Weil wir Euch und Alja noch brauchen könnten. Wir haben uns diese Arbeit ja nicht zum Spaß gemacht. Und sollt ihr drei daran denken, etwas des hier gesagten auszuplaudern, dann denkt daran, das die Organisation sehr viel über euch weiß. Und wir können nicht immer für die Sicherheit eurer Freunde, die vielleicht nicht so gut auf sich aufpassen können wie ihr, garantieren.“

Mit diesen Worten wickelte der Unbekannte seinen schwarzen Mantel um sich und sagte:

„Also, ich hoffe, wenigstens einige der Fragen der Dame und der werten Herren beantwortet zu haben und empfehle mich. Wir werden uns wiedersehen.“

„Das befürchte ich“, murmelte Laomer. Dann rief er dem Fremden nach: „Wie heißt Ihr eigentlich?“

„Nennt mich Jergal Zagh“, rief dieser zurück, „das muß euch als Auskunft genügen.“

„Wenigstens hat er Humor“, bemerkte Alja. „Im Dialekt von Sippar bedeutet das *Mann ohne Namen*.“

„Wißt ihr was? Ich habe das Gefühl, Großmütterchen hat mir was über Opa vorenthalten. Er ist wohl doch nicht im Krieg gefallen, sondern sitzt in irgendeinem Palast in Nimrod.“

„Ich kann das sehr gut nachempfinden“, bemerkte Alja, immer noch verwirrt klingend.

„Hohe Herren, ich glaube wir sollten ein paar Weinflaschen öffnen, nach diesem Tag“, rief Cormac aus und schob seine in Gedanken versunkenen Freunde zum Tresen.

Zufrieden blätterte der Mann, der sich Jergal Zagh nannte, in den Papieren. Schließlich steckte er sie wieder zurück in das Kästchen und verstaute es sicher in einer Reisetasche.

Er entkleidete sich und legte sich müde in der Kabine des Passagierschiffes, das ihn in wenigen Tagen auf dem Indigna zur Hauptstadt bringen sollte, auf seine Pritsche und schlief langsam ein, in der Gewißheit, seine Herren in den höheren Rängen der Organisation zufriedengestellt zu haben.

Diese Aussicht war insbesondere nach seinem Versagen bei der Shek-Tai-Mission äußerst beruhigend.

Das Gelage in der Herberge war mit den ersten Sonnenstrahlen beendet. Die anderen beiden schliefen bereits in ihren Betten, als Laomer noch immer aus seinem Zimmerfenster hinaus auf die vom Morgennebel verhangenen Dächer von Larsha blickte. Sein Blick fiel auf die Burg Amar-Shulgis, in der die Bewohner mittlerweile wohl in heller Aufregung ob der nächtlichen Eindringlinge sein mußten. Seltsam, dachte Laomer, von hier aus scheint alles ganz friedlich. Aber der erste Eindruck täuschte ja bekanntlich.

Hatte er nicht bis vor wenigen Stunden geglaubt, keinen einzigen Tropfen adeligen Blutes in seinen Adern zu haben? Und was noch viel schwerer wog: glaubte er nicht bis vor kurzem, so etwas wie diese seltsame Organisation würde es nicht geben? Wenn dies alles nicht eine Lüge Jergal Zaghs war, dann führte diese Vereinigung etwas im Schilde, von dem er überzeugt war, das der Padischah-Theokrat davon nichts wußte. Laomer glaubte nicht daran, das es sich hierbei nur um die üblichen Machtspiele der Häuser handelte. Es ging der Organisation um mehr. Waren ihre Ziele im Sinne des Reiches? Wohl nicht, wenn man ihre konspirative Vorgehensweise und ihre skrupellose Manipulationen von unwissenden Menschen bedachte. Laomer fühlte sich wie eine Figur beim *Shabak*-Spiel, und er war sich sicher, das Jergal Zagh auch nicht viel mehr als eine Marionette war, wenn auch eine mächtige und gefährliche. Nein, wohl fühlte sich Laomer bei all diesen Überlegungen nicht.

Und überhaupt, dachte er, was sollte er mit seinem Wissen anfangen. Den Theokraten warnen? Was für Beweise hätte er schon vorzubringen, wer sollte ihm glauben?

Oder sollte er sich und seine Freunde aus dem Einflußbereich der Organisation bringen und das Land verlassen? Das würde nur etwas nutzen, wenn ihr Einflußbereich auf Akkad beschränkt war, kam es ihm in den Sinn. Immerhin konnten sie ihm einen Mord im Shogunat in die Schuhe schieben.

Schließlich kam er zu dem Schluß, das es wohl am sinnvollsten wäre, abzuwarten, wie sich die Dinge entwickeln, um dann, wenn er mehr Informationen über die Organisation hatte, gegen sie auf die eine oder andere Art vorzugehen. Laomer dachte noch einige Minuten über diese Angelegenheit nach, bis ihn schließlich doch der Schlaf übermannte und er von Shinkal träumte und von Alja, die ihn mit Vorwürfen überhäufte und von Männern in grauen Roben, die Marionettenfäden zogen, an denen er und seine Gefährten hingen, wie kleine Käfer im Netz einer großen Spinne.



Geruechte



- Es ist schön zu lesen, dass in der selbsternannten „Volksrepublik“ Kirow neben dem allmächtigen Despoten Kirlowska auch das Volk einen Platz hat - selbst wenn dieser trostloser ist als der eines lasendorischen Leibeigenen.
- Wir sind Kandavan! Widerstand ist zwecklos! Demnächst werden wir für Korul al Gandas ein Dimensionstor auf Phebos öffnen. Fürchtet den Tag an den ihr auf einen Kandavan stoßt. Es wird euer Letzter sein. Wir sind Kandavan! Widerstand ist zwecklos!
- Der Mittelpunkt und Ursprung der Welt (das geheimnisvolle Großfeld 0/0) soll angeblich in Gazukja liegen.
- Kennwort: "kämpft gegen das chaos!". Ich habe beim Götterboten ein Antwortschreiben an Dich hinterlegt, das Du Dir dort abholen kannst. Nieder mit Slonga!!! Wir sind den Göttern treu ergeben!
- An Tir Tairingate:
 1. Spione gefangen zu nehmen, ist o.k.! Aber sie nieder zu metzeln ist ein Akt der Barbarei.
 2. Heldengruppe in andere Reiche zu entsenden, ist kein kriegerischer Akt. Heldengruppen gefangen zu nehmen jedoch um so mehr.Das wird Folgen haben !!! gez. Peklefra, Samdurack
- Daminius ist übergeschnappt. Er hat keinen Sold bezahlt und nimmt imens hohe Steuern. Wird es einen Aufstand des Militär geben?
- In Gort'na am Golf der Heissen Winde soll - einer kürzlich in Azhur wiederentdeckten Erzählung zufolge - der geheimnisvolle Schatz des legendären solonischen Abenteurers Rautur Mhoc versteckt liegen.
- Kein Gerücht, sondern die traurige Wahrheit: Beleriands Führung liegt zur Zeit im Endkampf gegen diverse Prüfungen. Sämtliche anstehenden Briefe und Aktionen werden sich ein bis zwei Wechsel verspäten.
- In Fangorn gab es Verschwörung. Einige Elfen mußten die Löffel abgeben. Da waren einige Langohren echt geknickt.
- Tod der ABS & ihren Freunden! Der Anti-ABS-Pakt (AAP)
- Hendrik ist ja bald nicht mehr Röpcke, aber ist Björn noch bei Trost!?
- Die Katze bricht so der Maus nicht das Genick. wir bitten um Kontaktadresse.
- Der Spionagedienst bietet für nur 3 Mio. GS die erste politische Karte von Phebos an. Neben der politischen Lage der Reiche sind auch die großen Meere eingezeichnet. Vorauszahlung über AHK an Spionagedienst von Samdurack. gez. Peklefra, Samdurack

Die Erzählungen eines Veteranen

Ihr wollt es wissen, wie einst es war mit der Roten Aramda. Nun den so sei es. Es begann zu der Zeit als Koru al Gandas's Truppen in jede Hauptstadt einfiel. Es war wie ein Sturm, aus der Hölle geboren. Doch, so mag Ihr mir glauben, so schnell sie kamen, so schnell waren sie wieder verschwunden, und dies mit einem schallenden Donner als die Tore der Hölle wieder zuschlugen. Das verhöhnende Gelächter noch in den Ohren, beschlossen einst die Führer unseres Volkes Vergeltung zu üben. Ihr müßt wissen, mir selbst war es bestimmt in der Roten Garde zu dienen und so kam es daß auch ich den Marschbefehl bekam. Zuerst hieß es, Unruhen gebe es im Süden. Das Cidarenreich und das Psianische wollen sich messen auf dem Feld der Ehre. Je näher wir nach Süden und dann nach Osten zogen, desto mehr wurde ein anderes Gerücht laut. Das Reich PSI wolle uns überfallen und es sei mit Piraten sowie mit der Schwarzen Flotte zu rechnen. Was, so habe ich mich damals gefragt, würde uns erwarten. Das Volk der Hexer mit seinen mysteriösen leblosen Kriegern, nicht ungleich der berühmten Humunkulusse. Oder die Höllentruppen des Chaosfürsten Koru al Gandas. Oder etwa die miesen Schurken der Piratenflotte. Mir dünkt das letztere, der Abschaum des Piratenvolks, würde mir am liebsten liegen. Dann wußte ich mit was wir zu kämpfen hätten. Bei der Festung Gmot schließlich wurde uns klar, wir mußten mit den schlimmsten rechnen. Koru al Gandas solle unser Feind sein. In einer feurigen Rede verkündete die Rote Baroness das Urteil über den Schänder. Verdammte soll ich sein, aber damals vor der Festung war meinereins überzeugt wir könne es mit diesen Burschen Koru al Gandas aufnehmen. Als wir zu Hafen maschierten bot sich uns eingewaltiger Anblick. Ein Schiff neben den Anderen lag im Hafen. Es müssen mehre tausend Schiffe sein, welche auf uns warteten und uns in den Kampf des Lebens führen sollten. Die Rote Armada, sie war geboren. Und wie ein Meer voll Blut, mußte es für die Zurückgebliebenen ausgesehen haben, als wir mit unseren roten Segeln in die See stachen.

Die Reinkarnation von Slonga

Eine Bericht von Altmagier Nyus

Viele haben sich Gedanken darüber gemacht, ob es war ist, das Zhangouce II es geschafft hat Slonga zu töten. Es wird angezweifelt, daß es möglich ist eine Göttin, besonders eine Göttin des Todes, töten kann. Das Slonga Einfluß noch zu spüren zu seien scheint, liegt für einige der Verdacht nahe, daß Zhangouce II betreff der Vernichtung Slongas gelogen hat. Da er aufgrund dieser Tat zum Götterboten beordert wurde, ergeben sich ernsten Vertrauensverluste, wenn Slonga noch lebt. Das sich die Tötung von Slonga und Ihr weitere Existenz sich nicht widersprechen soll dieser Artikel erklären.

Es ist wichtig zwischen den Körperlichen Tod und die Vernichtung der geistigen Aura zu unterscheiden. Beim Tod eines Körpers wird die Aura eines jeden Lebewesens in den Äther freigegeben. Bildlich ausgedrückt könnte dieses als Platzen eines Ölbehälters auf dem Meer beschrieben werden. Die Öllache treibt nun auf der Oberfläche und wenn es Ihr gelingt einen neuen Behälter zu finden, dann spricht man von Reinkarnation. Die Aura des gestorbenen Körpers erhält einen neuen Körper. Wohl gemerkt, es muß keine Neugeborener Körper sein, der als „Behälter“ dient. Ein Körper mit einer Schwachen Aura, bzw. einer Aura die es der nach einem Körper suchenden starken Aura erlaubt sich mit Ihr den Körper zu „teilen“. Der Begriff der Teilung ist hier eigentlich besser durch Verschmelzung zu ersetzen, obwohl die Aura des gestorbenen Wesens immer als dominierend angesehen werden muß. Nun ist es nicht so einfach genau zu erklären zu wie hier dargestellt. Wenn, bildlich gesprochen, eine Flaute auf dem Meer herrscht und die Wasseroberfläche glatt ist, ist es für die Öllache einfacher einen neuen Behälter zu finden und es bereitet der Aura nicht soviel Mühe zu verhindern in immer kleinere Teile zerstückelt zu werden. So ist zu erklären, daß auch Reinkarnationen von relativ schwachen Auren möglich ist. Für besonders starke Auren ist es sogar möglich, nach einer Zerteilung noch gute „Behälter“ zu finden. Zwei Öllachen können sich auch auf dem Meer zusammenfinden und so vielleicht eine für sie geeigneten „Behälter“ finden. Bei gespaltene Persönlichkeiten ist dieses häufig der Fall gewesen. Zumeist ist die Wasseroberfläche von Wellen durchwühlt, die Öllachen zerfließen sehr schnell und vermischen sich bis zur Unkenntlichkeit. Solche Gemischte uncharakteristische Auren finden meist nur noch in Neugeborenen einen Platz. Oder die Öllache zersetzt sich sogar ganz. Herrscht im Äther Sturm, schaffen es nur sehr willensstarke Auren sich „zusammenzuhalten“ und einen Geeigneten Körper zu finden. Welches Wetter grade an welchem Ort im Äther herrscht ist schwer zu bestimmen. Es kann aber gesagt werden, daß die Wasseroberfläche um so unruhiger wird, je mehr Ölbehälter pro Zeitintervall an einem Ort platzen. In einer großen blutigen Schlacht haben also nur die starken Auren ein Chance auf Reinkarnation. Dieses sind vorallem magisch begabte Personen, die sich ja schon mit anderen Ebene beschäftigt haben. Natürlich fällt auch die Aura Slongas darunter.

Meine kürzliche Reinkarnation in Körper eines psianischen Magierschülers war auch deshalb so erfolgreich, weil Altmagier Xius und Phius die Reinkarnation vorbereitet haben. Sie wußten ja, daß ich meine Aura auf der Suche nach einem geeigneten psianischen Körper war. Psianische Magier, insbesondere Meinerwenigkeit, kennen sich aufgrund unsern besonderen Fähigkeiten, größere und intelligentere Lebewesen zu erschaffen als nur Kaninchen aus einem Hut zu zaubern, mit dieser Materie am besten aus, weshalb es auch mir zuviel diesen Bericht zu verfassen. Allgemein ist für magisch Begabte Lebewesen die Reinkarnation wahrscheinlicher, weshalb sie auch als „unsterbliche Magier“ bezeichnet werden.

Nun, da ich die Grundlagen dargelegt habe, möchte ich mich über die Reinkarnation von der Göttin Slonga auslassen. Während ich meinen Tod als Anführer der psianischen Heldengruppe, bei der Erstürmung von Slongas Thron, vorausahnte, kam für Slang Zhanguces II Angriff völlig überraschend. Zudem hat meine Aura über ein Jahr lang nach dem für mich bestimmten und vorbereiteten Körper gesucht, während Slongas Aura es anscheinend nicht abwarten konnte einen neuen Körper zu besetzen. Erschwerend käme hinzu, das die „Wasseroberfläche“ noch durch die Vielen Toten durch die Chaosüberfall aufgewühlt war, und somit zur eile genötigt worden ist. Da ich Ihr die Möglichkeit einer einfachen Reinkarnation durch die Zerstörung des Opferaltars genommen habe, blieb Ihr gar nichts anderes Übrig bei der Wahl Ihres neuen Körpers weniger anspruchsvoll zu sein. Normalerweise wird nämlich von einer Göttin, hübsche, Jungfrauen zur Reinkarnation bevorzugt. Dieses ist auch der Grund weswegen, diese Art von Opfern so beliebt sind. Bei durch Drogen und Rituale betäubte Aura des Opfern ist die Reinkarnation einfach, besonders wenn der Altar der entsprechende Gottheit geweiht wurde. So haben diese häufig genug Gelegenheiten und eine Große Wahlmöglichkeit einen neuen Körper auszusuchen, wenn der Alte nicht mehr gefällt, oder wie nur ausnahmsweise bei sehr seltenen Fällen dieser getötet wird.

So läßt sich erklären, daß Slongas Aura in TT Süchtigen Schleim ein vorübergehendes Zuhause gefunden hat. Die Chaoskrieger behagt es nicht, wenn Slonga versucht, sich an diesen fest zu saugen, damit er sie zu einem Chaosmagier trägt. (siehe Abbildung GB 61 S. 52)

Es ist also nur eine Frage der Zeit, wann Slonga wieder über einen geeigneten Körper verfügt.



Koch, 98



Sicherlich ist vielen die Geschichte der Entstehung der Elben aus dem Lande Hrelon bekannt, und für wahr, es handelt sich um eine wohlklingende und faszinierende Erzählung, doch wie jede Legende enthält auch sie nicht die ganze Wahrheit, sondern nur derer einen Hälfte. Hier nun soll diese bekannte Schilderung mit den bislang unbekanntem Änigmatischen Weisheiten (uralten Überlieferungen) aus dem Lande Gazukja zu verbinden, damit eine umso vollständigerere und reichere Ansicht des Ursprungs der Welt im Allgemeinen, des Volkes der Elben im Besonderen und des Landes Gazukja im Speziellen sich darbiete...

Der Nexus : Das Werden der Welt

„Vor dem Sein war Nicht-Sein, vor der form Nicht-form und vor der Zeit Nicht-Zeit, alles war nichts und nicht war alles. So trieb das primordiale Nichts vor dem Anbeginn ohne Gestalt und Ziel umher, bis Hiu – der Urgrund allen Seins – aus dem Nichts emergierte, und durch diesen Hreson und Tagatha – der Grund allen Seins – im Nichts zu Bewusstsein erwachten und form anzunehmen begannen. Hreson dehnte sich in den Dimensionen des Raumes, Tagatha in den Dimensionen der Zeit aus – so entstand der Kosmos. Dann zeugten die beiden Urgötter acht Kinder, die das Sein an sich darstellen: Zuerst Falion, dann Vugur und Natrus, gefolgt von Slonga, Gothers und Sima und zuletzt die Zwillinge Perma und Trelorn. Vier Götter und vier Göttinnen, alle acht verschieden von einander – ein jeder eine Kombination eines Aspektes des Hreson und eines der Tagatha. Ihre Aufgabe sollte es sein, ein jeder und eine jede einen seinem oder ihrem Wesen entsprechenden Beitrag zur Schöpfung – dem Werden – zu leisten. Und so schufen die Götter, zwei für zwei, die Struktur der Ersten Welt: zuunterst legten Slonga und Vugur einen mächtigen Ozean, auf dass alles einen Untergrund habe, darauf türmten Perma und Natrus eine gewaltiges Gebirge aus Eis, den Raum darüber wiederum füllten Sima und Gothers mit einer weiten Luftschicht und zuoberst ließen Falion und Trelorn das ephemere Feuer schweben. So waren die vier Grundelemente geschaffen, ein jedes in einer eigenen Sphäre und alle ihrer Beschaffenheit nach aufgereiht, so dass das jeweils leichtere auf dem jeweils schwereren ruhe. Aber alles war noch ohne Leben und umgeben von einer endlosen, dunklen Ödnis.

Nachdem somit die Grundstruktur der Ersten Welt bestand hatte, begannen die Götter die Sphären mit Leben füllen, ein jeder und eine jede nach seinen oder ihren

GAZUKJA

fähigkeiten und Neigungen. Als erster machte sich Trelorn, der von glühendem Schaffensdrang angetrieben wurde, an diese schwierige Aufgabe. Das Äußere seiner Geschöpfe gestaltete er nach dem Ebenbilde Tzagathas — daher diese Wesen später auch E(l)ben genannt werden sollten — denn keine schöneres Vorbild konnten er sich vorstellen. Für die Seelen seinen Kinder nahm er aber sich selbst und seine Schwester Falion zum Muster, gab ihnen von seinem feurigen Eifer und von ihrer erhabenen Weisheit. So kommt es, dass diese Geschöpfe in ihrem Innersten von zwei widerstrebenden Urkräften angetrieben werden: teils Abbild des besonnenen Wesens der Falion, teils Abbild des rauschhaften Wesens des Trelorn — ebenso anmutig, wie furchteinflößend und gleichermaßen ausgestattet mit dem Drang zu begründen, wie mit dem Drang zu zerstören. Geschöpfe, unsterbliche wie die Götter, denn in der Ersten Welt war der Tod noch unbekannt. Als bald bevölkerten diese Kreaturen das Schiff des Trelorn und umsegelten auf den flammen der obersten Sphäre, am Rande zur undurchdringlichen Dunkelheit des Kosmos, die Erste Welt. Die anderen Götter, ermutigt von dieser Schöpfung, machte sich ebenfalls ans Werk und begannen eigene Wesen zu formen, wobei ein jeder und eine jede versuchte, die anderen an Kunstfertigkeit zu übertreffen.

Derweilen schufen Tzagatha und Hreson vier gewaltige Lichter zu dem Zwecke, die vier Sphären zu erleuchten. Tzagatha formte ihre fanale mit einem Kompositum aus Eis und Wasser, während Hresons für seine Luft und Feuer als Werkstoff verwendete. Auf Grund dieser gegensätzlichen Zusammensetzung leuchteten die Lichter der Tzagatha matt und silbern, die des Hresons hingegen glitzend und golden. So ergab es sich, dass die Erste Welt von zwei Monden und zwei Sonnen erhellt wurde.

Als die vier Lichter fertig und die ganze Schöpfung sichtbar wurde, da waren die Götter allsamt geblendet von der Perfektion und Ordnung die sie geschaffen hatten, einzig Slonga — durch das tiefe Wasser am Grund der untersten Sphäre vor dem strahlenden Glanz geschützt — bemerkte, dass in der Vollkommenheit der Ersten Welt auch ihr entscheidender Fehler lag, denn absolute Ordnung ist gleichbedeutend mit absolutem Stillstand, der unhintergehbaren Allmacht der Identität, der immerwährenden Herrschaft der Gegenwart — in einem Satz: der Negation von Leben.

Die anderen Götter aber waren wie berauscht von ihrer Schöpfung und wollten diesen Mißstand daher nicht wahrhaben. Um sie nun aus dem Bann ihrer Verzückung zu befreien, nahm Slonga eines der Lichter Tzagathas und schleuderte es auf eines der Lichter Hresons. In einer riesigen Explosion zerstieben die beiden Antipoden im Zentrum der Schöpfung und die Vereinigung der Gegensätze vernichteten die Ersten



GAZUKJA

Welt für immerdar. Alle Elemente wurden durcheinander gewirbelt und die Sphären ebenso und alles was da drinnen war — einzig die Geschöpfe am Rande der äußeren beiden Sphären blieben von apokalyptischen Vernichtung verschont und beobachteten erschrocken den Untergang der primordialen Ordnung. Bald schon jedoch wich ihre Furcht, denn sie erkennen, dass die Zerstörung der Ersten Welt gleichzeitig die Entstehung von etwas Anderem, Neuem und Wundervollem bedeutete: Myriaden kleiner, funkelnder Fragmente der beiden zerstörten Lichter — derer es mehr gab als Zahlen — wurden aus der zusammenstürzenden Welt hinaus in die Weiten des Kosmos geschleudert, wo sie fortan das dunkle Firmament gleich einem feinen Lichtstaub erleuchteten. Die größeren Splitter aber — einige klar und hart wie versteinertes Wasser, andere glühend und weich wie verflüssigtes Feuer — fielen auf die Welt im Wandel hinunter und vermischten sich dort mit den neu entstehenden Elementen, in deren Inneren ihre geheimnisvollen Kräfte auch heute noch wirken.

Die Götter aber, statt die Möglichkeiten einer Zweiten Welt erkennen zu wollen, hegten großen Groll gegen Slonga, deren eigenmächtiges Wirken ihr Werk zunichte gemacht hatte, einzig Trelorn fand gefallen an dem allgegenwärtigen Durcheinander, entdeckte er doch darin bereits die Keime einer neuen, vielseitigeren Schöpfung. Der Zorn der Demiurgen konnte jedoch nur mit Vergeltung besänftigt werden und so wurde Slonga als Göttin des Todes und des Verderbens in die Unterwelt (die Welt unter der Welt) verbannt und Trelorn als Gott des Lebens und des Wandels in die Überwelt (die Welt über der Welt) geschickt.

In der neuen, um sich selbst kreisenden Mitte aber begannen sich die verstreuten Elemente wieder zu sammeln und eine zentrische Sphäre zu bilden — die polymorphe Erde — bestehend aus einer Quintessenz aller vier Grundelemente: Wasser, Eis, Luft und Feuer. Hier ließen sich Sima, Perma, Natrus und Gothers nieder. Getrennt wurde diese Mitte von der Überwelt durch den aufsteigenden Äther und von der Unterwelt durch das absinkende Fluid — jener behüte von Falion, dieser von Vugur. Die beiden verbleibenden Lichter platzierten die Götter soweit als möglich voneinander entfernt — das glänzende Licht in der Überwelt, das matte Licht in der Unterwelt, so dass die Mitte bald von diesem, bald von jenem beleuchtet wurde. Somit war die Zweite Welt begründet, die Bestand haben wird bis zu dem Tag an dem die Dritte Welt entstehen wird. Und siehe, es zeigte sich, dass die Zweite Welt fruchtbarer war als die vorherige, denn die Kombination der Elemente bewirkte eine Vielfalt, die größer war als die Götter selbst es sich hatten vorstellen können, und so war aus der

GAZUKJA

Begegnung einst feindlicher Elemente etwas Neues und Besseres entstanden. Auch war mit der neuen göttlichen Ordnung eine wahrhaft schöpferische, weil stets neu entstehende Welt begründet: Werden (Leben), Seien (Wandel) und Vergehen (Tod) waren eins geworden.

Also begannen die Götter abermals die leeren Sphären mit Leben zu füllen, ein jeder nach seiner Vorstellung — so bevölkerte Falion die Lüfte, Vugur die Gewässer, Natrus die Berge, Slonga die Dunkelheit, Gothers die Wälder und Perma die Eiswüsten, mal mit wenigen, mal mit vielen, mal mit kleinen, mal mit großen Geschöpfen, gerade wie es den Göttern gefiel. Auch Trelorn schuf noch weitere Geschöpfe, diesmal jedoch nur seinem eigenen Gemüt entsprechend: kriegerische Orks, ungestüme Trolle, launische Feuerdrachen und gar viele mehr. Einzig Sima konzentrierte all ihr Können auf die Schöpfung nur eines einzigen Volkes, der Solonen, die später einmal besonders mächtig werden sollten — wohlbermerkt später, denn die Elben existierten schon ein Äon lang, bevor die anderen Völker auch nur in den Träumen der Götter begannen Form anzunehmen. Woraus sich auch erklärt, warum sie und einige uralte Geschöpfe des Ozeans die einzigen unsterblichen Lebewesen der Zweiten Welt sind — sie sind älter als der Tod.

Zu Zeiten da das große Umherwirbeln der Elemente sich gelegt hatte, fest und flüssig sich zu trennen begannen und die Anfänge der neuen Struktur zu erkennen waren, da stiegen die Elben mit dem Schiff des Trelorn auf einem Flammenschweif vom Rande der Welt hinab und landeten auf dem allerersten Kernland, das sich gerade auf der dunklen Seite des Mondes — sprich unter dem verbleibenden Licht der Tagatha — aus den elementaren Fluten erhob. Auch heute noch leben dort, in der Mitte des Ersten Kontinents — Feibos genannt — am Fuße des höchsten Berges der Zweiten Welt jene Elben, die nicht zu Renegaten wurden um Menschen, Zwergen oder Solonen nachzueifern und sich freiwillig dem Willen eines Despoten unterwerfen, sondern jene, die ihrer wahrhaftigen Natur treu blieben; Elben, die nicht dem Sakrileg erlagen nur an die Götter zu glauben, sondern jene, die von ihnen wissen; Elben, die nicht in die Diaspora ferner Gestade zogen, sondern jene, die in ihrer ursprünglichen Heimat blieben — dem Land, das den ersten Namen der Zweiten Welt trägt: Gazukja“.

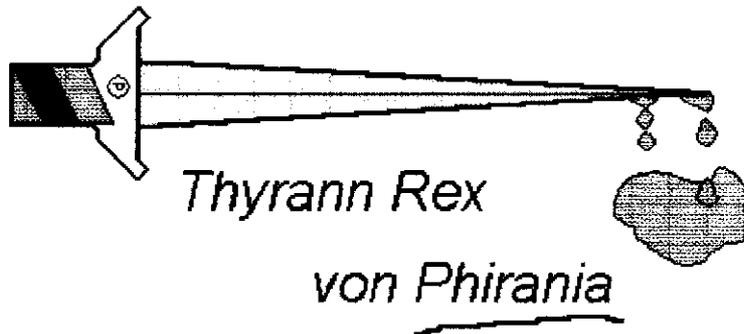
MILITÄR- HARDWARE

**WERDEN SIE UNSER KUNDE BEVOR IHR GEGNER
ES WIRD!**

**MIT DER NEUESTEN KRIEGSTECHNIK VON MILTEC-
INDUSTRIES FÜHLT MAN SICH EINFACH SICHERER!
ÜBERRASCHEN SIE IHRE GEGNER MIT DEN
KLEINEN EFFEKTIVEN MÄNNERSPIELZEUGEN AUS
UNSEREM ANGEBOT. DENKEN SIE DARAN: NUR
WER ZÄHNE HAT KANN BEISSEN UND DER SIEGER
SCHREIBT DIE GESCHICHTSBÜCHER.**

BESTELLEN SIE UNSEREN KATALOG!!!!

**MILTEC INDUSTRIES
HAUPTKONTOR**



An

die Regenten von Tagatha-Trebos

Im

Mond der »schrecklichen Trolle« des Jahres 1 vSlG

An die mächtigen Herrscher von Trebos!

Es grüßt Euch der Herrscher des Schreckens, der Unterwelt und des Chaos im Namen der einen Göttin, SLONGA, deren Namen wir einzig und allein treu sind!

Unser Schreckens Rundbrief scheint ja viele erschreckt zu haben, vor allem die kleineren Reiche auf Phebos. Gut so!!! Denn ihre

Angst ist durchaus berechtigt: Den Nachbarn, auf den wir als erstes stoßen, greifen wir ohne Vorwarnung und ohne Beachtung der Größe an (eine Ausnahme ist nur unser idealistischer Genosse aus Kandavan!). Und nur als Zeichen unserer Schreckens Stärke: Wir verfügen über 100.000 Chaosrieger vom mächtigen Fürsten AL GANDAS, und außerdem noch über gut 100.000 eigene Krieger, macht zusammen 200.000 Kämpfer, die plündernd durch Phebos ziehen werden, wenn der Tag gekommen ist!!

Nun möchte unser Schrecken noch mit 2 Bekanntmachungen publik machen:

Zum ersten gestehen wir hiermit, nicht an der Ermordung M.C. (mit seinem vollen Namen möchte ich diesen Brief nicht beschmutzen!) beteiligt gewesen zu sein. Dies tut uns sehr leid und wir hoffen, die allmächtige Göttin wird bereit sein, unserem Schrecken noch einmal zu verzeihen!

Zum zweiten hat unser Schrecken 2 Mitstreiter für unsere Sache gefunden: KANDAVAN und CALEDONIEN. Früher standen wir dem ACP eher positiv gegenüber, doch wir haben uns eines besseren belehren lassen: Caledonien ist unser Freund geworden, und ein wahrhaft

mächtiger! Als Beweis möchte mein Schrecken ein Zitat aus seinem Brief bringen. Da heißt es wörtlich: "(...) Selbstverständlich wird Euer unwürdiger Idiot in Caledonien alle seine (...) Fähigkeiten einsetzen, um Eurem Willen genüge zu tun, haben wir

doch die gleichen Ziele. (...)" Er schien zwar noch sauer wegen unseres unfreundlichen (aber auf die meisten Reiche zutreffenden) Rundschreibens, doch am Ende redet er uns bereits mit "Mächtiger" (also praktisch als Freund) an.

Und für alle die es interessieren sollte: Das Reich Caledonien hat eine zweite, echte Regierung, die dem Chaos treu ist, und zwar befindet sie sich (welch originelle Idee!) in den Abwasserkanälen der Hauptstadt, Caledonia, wo sie vor feindlichen Spionen sicher

war. Republik und Lordprotektor waren lediglich zur Tarnung
gedacht, weshalb sich Thorvanger am Schluß seines Briefes sogar
wörtlich "der Schmätige" nennt.
Mit ihm auf unserer Seite und dem mächtigen AL GANDAS seit ihr
verloren. Werdet endlich vernünftig uns schließt euch unserem
Schrecken an - sonst ist es aus!!!!!!!
SLONGA ist nicht tot - Lang lebe SLONGA!

Rex

Die Schwerter sind geschliffen
Und die Pfeil geschnitzt
Bald wird angegriffen
Feindeskehl geritzt

Unsre stolzen Krieger
Zu Fuß und Reiterei
Bleiben stets die Sieger
Wenn die Schlacht vorbei

Schließ nun deine Äuglein
Schlafe bis zum Morgen
Bald wir die Reih an dir sein
Doch mach dir keine Sorgen

Lasendos war noch immer
Siegesreich im Krieg
Kehrst nach Hause nimmer
Klingt immernoch dies Lied



Die Top-Five



I: Phyronia

Platz	Provinzen	Einwohner/Mill.	Handelzentren	Göttliche Gnade
1	473 Caledonien	15.2 Caledonien	112 Beleriand	1250 DahMy
2	311 Beleriand	9.9 Adalien	93 Caledonien	865 Caledonien
3	304 Adalien	7.3 Beleriand	88 Adalien	847 Beleriand
4	255 DahMy	7.2 DahMy	67 DahMy	337 Adalien
5	192	4.5 Lasendos	37 Lasendos	310 Lasendos

II: Phebos

Platz	Provinzen	Einwohner/Mill.	Handelzentren	Göttliche Gnade
1	142 Annuwyn	4,9 Annuwyn	20 Annuwyn	547 Akkad
2	112 Samdurack	3,4 Samdurack	14 Samdurack	434 Annuwyn
3	100	2,6	14	290 Arelon
4	80 Akkad	2,2 Akkad	12 Akkad	200 Tir Tairingate
5	79	2,1 Arelon	11 Tir Tairingate	126 Khasi Lum

